

Pfarrbrief

Pfarreiengemeinschaft
Lindau-Aeschach



St. Ludwig—St. Pelagius—St. Urban und Silvester



Advent
Weihnachten 2018

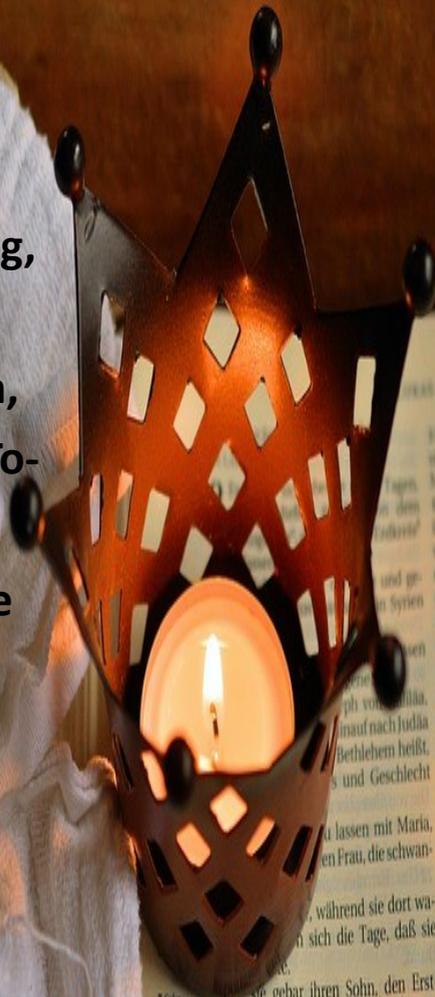
INHALT

- 04 „Alle Jahre wieder“
- 06 Rückblick, Vorausschau,
Dank und Wünsche
- 10 Wie Maria und Josef
- 13 Ein Schuhkarton voller Liebe
- 16 Weihnachtsevangelium (Lk 2, 1-14)
- 18 Gottesdienste Weihnachten/
Silvester/Drei Könige
- 20 Neue Einheitsübersetzung
- 22 Dekanatsrat—Was und wozu?
- 24 Pfarrfahrt nach Sardinien
- 28 Pfarrbüro
- 30 Tag der Seelsorge
- 32 Lebenspunkte
- 34 Kinderseite
- 36 Aus dem Pfarreileben ...
... St. Urban und Silvester
- 44 Aus dem Pfarreileben ...
... Ministranten St. Ludwig
- 48 Aus dem Pfarreileben ...
... St. Ludwig
- 64 Aus dem Pfarreileben ...
... St. Pelagius
- 78 Aus der Pfarrbriefredaktion
- 80 Kinderseite—Lösungen
- 81 Und zum Schluss ...
- 82 Kontakt—Sonntagsgottesdienste

Viel Freude beim Lesen des Pfarrbriefes!

Das Volk, das in
der Finsternis ging,
sah ein helles
Licht; über denen,
die im Land des To-
desschattens
wohnten, strahlte
ein Licht auf.

Jesaja 9,1



7 Sohn
Mt 1,25

... sie gebar ihren Sohn, den Erst-
geborenen, und wickelte ihn in Windeln
und legte ihn in die Krippe, weil für sie
kein Raum war in der Herberge.

Die Hirten und die Engel

8 | Mo 31,
39-40;
2Mo 3,1-2;
1Sam 17,
34-35
9 | Engel
1,11
umkehrte
Apg 9,3
22,6

8 Und es waren Hirten in derselben Ge-
gend auf dem Feld, die bewachten ihre
Herde in der Nacht.

9 Und siehe, ein Engel des Herrn trat zu
ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn
umleuchtete sie; und sie fürchteten sich
sehr.

10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürch-
tet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige

10 | Zücker
1,11.30;
1,10

Die Darstellung Jesu im Tempel von Jerusalem

21 Und als acht Tage vollendet waren, als
man das Kind beschneiden mußte, da
wurde ihm der Name Jesus gegeben, den
der Engel genannt hatte, ehe er im Mut-
terleib empfangen worden war.

22 Und als die Tage ihrer Reinigung nach
dem Gesetz Moses vollendet waren,
brachten sie ihn nach Jerusalem, um
dem Herrn darzustellen.

„Alle Jahre wieder“..... oder doch anders ?



Liebe Pfarrangehörige,

in den vor uns liegenden Tagen wird sicher bei vielen von der sog. besinnlichen Zeit des Advents kaum etwas zu spüren sein. Ist es wirklich so schwer, einmal völlig abzuschalten - geistig und seelisch sozusagen offline zu gehen????

Von alters her ist es die Adventszeit, in der nicht wenige Menschen dies immer wieder versuchen. Eine, zwei, drei, vier Kerzen bis Weihnachten - frühe Dämmerung, - lange Abende. Wie geschaffen dazu, sich einmal aus allem rausziehen.

Und doch, liebe Pfarrangehörige, gibt es nicht wenige auch unter

uns, die jede Anstrengung in Kauf nehmen, damit es um sie her und vor allem in ihnen drin nicht wirklich ruhig wird. Sie hetzen, verstricken sich in ein heilloses Gestrüpp aus Kaufen und Schenken.

Wo trotzdem Zeitlücken entstehen, zücken sie das Handy oder lassen sich von Musik und Bildern berieseln. Sie ist schwer auszuhalten, die Stille. Für manche ist sie kaum zu ertragen. Auch ich habe hin und wieder damit meine Probleme, muss ich zugeben.

Gestern Nachmittag hat das fast eine Stunde gedauert. Dann endlich war es so weit: Ich saß in meinem Wohnzimmer, trank Tee, schaute der Kerze zu, dem Spiel der

Schatten an der Wand und horchte auf die Uhr. Längst hat sie die volle Stunde überschritten.

Mein Blick fiel auf den Zettel mit der Liste. Merkwürdig, selbst das, was ich dick unterstrichen hatte, so vordringlich schien es mir gar nicht mehr.

In den nächsten Tagen ist es soweit, wir feiern Weihnachten!

Werde still, meine Seele und lass endlich Gott zu mir kommen, damit ich auch (in mir) die Stimme höre, die von Friede, Liebe und Geborgenheit spricht.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Nächsten, uns allen, ein erfülltes und friedvolles Weihnachtsfest und den Segen des Christkindees für das Jahr 2019

Ihr / Euer D. Niklewicz, Pfr.



Rückblick , Vorausschau , Dank und Wünsche

Liebe Pfarrangehörige,

selten sind wir als Weltkirche vor so großen Herausforderungen gestanden wie in der gegenwärtigen Zeit.

Vielleicht mussten die Priester-skandale „endlich“ aufgedeckt werden, um begreiflich zu machen, dass es in der Kirche Jesus Christi nicht alleine auf die Priester ankommt!

Wenn es Grund zur Hoffnung gibt, dass tatsächlich in Zukunft Neues wachsen kann, dann sind es allein solche Menschen, die trotz aller Enttäuschung nicht nachlassen weiter ihren Glauben überzeugend und konsequent leben zu wollen. Und...? Ich bin froh, dass diese Menschen auch bei uns zu finden sind. Das sind Sie !



Umso dankbarer bin ich denen, die trotz allem den „steinigen“ Weg unserer Kirche weiter gehen, denen, die ihr immer wieder neue Anstöße geben und den „Rest“ ihrer Glaubwürdigkeit bewahren.

Seit einem Jahr versuche auch ich bei Ihnen ein Stück Ihrer „Kirchengeschichte“ mit zu schreiben und mit Ihnen meinen/Ihren Glauben zu feiern.

Ja, so schnell vergeht die Zeit. Befreiend ist dabei, dass ich nichts beschönigen muss. Jeder Tag des zu Ende gehenden Jahres, den ich

mit Ihnen verbringen durfte, war für mich ein Geschenk – eine Bereicherung!

Als Bereicherung, große Bereicherung, zumindest was die Kommunikation betrifft, empfinde ich die neue, gut funktionierende Beschallung, die wir uns als Ziel für dieses Jahr gesetzt haben. Denn was hilft das „schönste Haus“, in dem man sich akustisch schlecht versteht???

Ob wir (PG Lindau Aeschach) als zusammenwachsende Seelsorgeeinheit uns in diesem Jahr näher gekommen sind, das überlasse ich allein Ihnen - (s. Homepage). Diese Frage kann ich nicht, will ich aber auch nicht beantworten. Ich kann nur hoffen, dass wir diese „Einheit“ auch im kommende Jahr als Bereicherung (nicht als Konkurrenzkampf) sehen und weiter viel voneinander lernen. Denn nur so sind wir stark und gut für die Zukunft gerüstet!

Apropos Zukunft: Es scheint mir sehr wichtig, dass wir in den nächsten Jahren in unserem Glauben noch stärker und als Kirche vor Ort noch selbstbewusster, entschlossener und reifer werden.

Vieles von meinen „mittel und langfristigen“ Zielen für die gesamte PG Lindau, versuchte ich am 11. November bei der großen Jubiläumsfeier von St. Ludwig offen zu legen. Dazu gehört auch der erweiterte Lektoren / Kommunionhelferkreis, Aus- und Weiterbildung für Gottesdienstbeauftragte (WGF), sowie für die Sakramenten-Vorbereitung (speziell Kommunion & Firmung).

Nicht zuletzt wünsche ich mir/uns für die Zukunft mehr Offenheit für das „Fremde“, nicht zuletzt für die spirituellen Sehnsüchte ganz gewöhnlicher „Gläubigen“. Denn diese Sehnsüchte sind die Grundlage für die religiösen wie die sozialen Reformen, die wir zur Zeit in unserem Land und auch in unserer Kirche mehr als nötig haben.

Zum Schluss möchte ich mich bedanken bei allen, die unsere Kirchengemeinden mit ihrem unermüdlichen Einsatz im Alltag glaubwürdig vertreten . Und das sind nicht wenige.

Mein besonderer Dank gilt allen drei KV und den PGRäten. Ich bin sehr stolz auf sie.

Nicht minder stolz bin ich auch auf unsere Ministranten, die das Evangelium Jesu Christi mit ihrer Hilfsbereitschaft, nicht zuletzt mit ihrem zuverlässigen Dienst am Altar glaubwürdig verkünden .

Mein Dank gilt heute auch unseren Aushilfspriestern, unseren unermüdlichen Ruhestandsgeistlichen“: Pfr. W. Bihler, Pfr. H. Bertele, Pfr. W. Ley, Pfr W. Löffler und Prälat K. Hölzl. Sie alle gehören mittlerweile zum festen „Bestandteil“ unserer drei Kirchen. Vergelt`s Gott, liebe Mitbrüder für Euren Einsatze.



Was wäre unsere Kirche ohne die vielen fleißigen, engagierten Helfer/ Spender, die meistens im Hitergrund und das ganze Jahr dafür sorgen, dass es uns gut geht. Ihnen allen gilt heute mein besonderer Dank!

Dort, wo unser Leben neu beginnt, wo ein neues Jahr anfängt oder ein Lebensweg neu ausgerichtet wird, dort ist Gott mit seiner liebenden Gegenwart am Werk. Von seiner guten Macht der Liebe sind wir an allen Orten und zu allen Zeiten wunderbar geborgen. Sie ermutigt uns, hoffnungsvoll dem neuen Jahr entgegen zu leben, von Gewesenem Abschied zu nehmen, so manches Kreuz im Leben mitzutragen und Neuanfänge zu wagen.

Mit besten Wünschen für das Jahr 2019

Ihr / Euer D. Niklewicz, Pfr



Wie Maria und Josef

Hast Du Deine Weihnachtsgeschenke schon?

Mit Umtauschgarantie?

Hast Du an alles gedacht?

An das Feiertagsmenu,
das festliche Ambiente,
die teure Nordmantanne.

Sind die Weihnachtskarten schon verschickt mit den immer gleichen Wünschen?

Liegt Deine Garderobe vom letzten Jahr noch im neuesten modischen Trend?

Ist wirklich schon alles gemacht,
hast Du nicht noch irgendetwas vergessen?

An Heiligabend ist es zu spät.

Beuge einer Blamage an Heiligabend vor,
riskiere durch Deine Nachlässigkeit keinen Streit
und keine Störung der ersehnten Glitzerharmonie.

Noch ist sicher Zeit und Geld vorhanden, um wirklich alles zu erledigen.

Aber beeile Dich,

Dein Nachbar könnte Dir sonst noch die besten Geschenke vor der Nase wegschnappen,

und das möchtest Du doch nicht.

Mach' nicht schlapp so kurz vor dem Ziel,

werde nicht müde auf den letzten Metern zu einem wunderschönen Weihnachtsfest.

Hast Du Deine Weihnachtsgeschenke noch nicht?

Tröste Dich,

Maria und Josef hatten auch keine,
und doch gab es für beide ein Geschenk:

das Kind!

Umtauschen konnten sie es nicht,
warum auch hätten sie das tun sollen?

Gutes Essen,

festliches Ambiente,

die teure Nordmantanne,

nichts davon gab es für sie.

Und Ihre Garderobe bestand nur aus ihrer Alltagskleidung,

die staubig war von den Straßen,

auf denen sie unterwegs waren.

Ihr Weihnachten war von anderer Art,

ihr Weihnachten ereignete sich nicht gemütlich bei ihnen Zuhause,

sondern in einer zugigen Billigunterkunft fern der Heimat,

ihr Weihnachten erlebten sie nicht

im trauten Kreis ihrer Familie,

sondern als Fremde unter Fremden,

ihr Weihnachten lehrte sie,

dass sie nichts haben,

was ihnen Sicherheit geben könnte,

nur die Gewissheit,

dass es einen Gott für sie gibt,

auf den sie sich verlassen können,

einen Gott,

der für sie da ist

und für sie sorgt.

Wenn Du also noch keine Weihnachtsgeschenke hast,

dann laufe dennoch nicht gleich los,

jage nicht hinter den
 Hastenden und Ruhelosen her,
 die nicht mehr wissen,
 dass sie im Advent eingeladen sind,
 sich in stiller Erwartung nach dem zu
 sehnen,
 der unter uns Menschen ankommen
 möchte,
 nach einem Gott,
 der sich noch weit mehr nach uns
 Menschen sehnt.
 Suche jetzt nicht nach Geschenken,
 suche vielmehr jenen heiligsten Ort
 in Deinem tiefsten Inneren,
 an dem Gott geboren werden kann,



an dem er in Dein Leben tritt,
 an dem Du Dich ihm öffnest.
 Dann könnte es sein,
 dass Du wie Maria und Josef
 ein Geschenk erhältst
 und ein Kind empfangst,
 dann könnte es sein,
 dass Du mit Gott schwanger gehst
 und ihn unter Deinem Herzen trägst,
 dann könnte es sein,

dass Du gleichsam als Geburtshelfer
 an Gottes Ankunft in der Welt mit-
 wirkst.
 Und komm' nicht auf den Gedanken,
 das Geschenk wieder umzutauschen,
 es gibt kein größeres Geschenk
 und es gibt keines,
 an dem Du länger Freude haben wirst
 als an Gott selbst,
 der mit Dir zusammen
 nicht nur glanzvolle Festtagsstunden
 verbringen,
 sondern auch und vor allem
 Deinen ganz gewöhnlichen Alltag teil-
 en will.

Wenn Du Gott gefunden hast,
 dann, ja meinetwegen,
 dann packe Deine Freude darüber
 in Geschenkpapier ein
 und beschenke damit die Menschen
 um Dich herum,
 sage ihnen,
 wenn sie es hören wollen,
 dass sie Gott nicht in der
 vorweihnachtlichen Rastlosigkeit fin-
 den,
 nicht im Kaufrausch
 und auch nicht auf lauten und grell
 erleuchteten Weihnachtsmärkten,
 sage ihnen,
 dass sich Gott dort finden lässt,
 wo er erwartet wird,
 wo mit ihm gerechnet wird,
 wo er willkommen ist,
 sage ihnen,
 dass er selbst auf sie wartet
 im Schweigen der Heiligen Nacht,

12 Advent—Weihnachten

in der Offenheit leerer und aufnahme-
bereiter Hände,
in der abgeschiedenen Zelle
des eigenen Herzens.

Oder sage ihnen ganz einfach,
dass sie berufen sind,
wie Maria und Josef zu werden,
die am eigenen Leib den tiefsten Sinn
von Weihnachten erfahren haben,
die das Wesentliche im Leben ver-
standen haben,
die gelernt haben,
auf Gottes Stimme zu hören
und entsprechend zu handeln,
die es sich zugetraut haben,
außerhalb breiter, ausgetretener Pfa-
de zu gehen,

wie Menschen also,
die sich nicht in Äußerlichkeiten ver-
lieren,
sondern sich auf den Weg in die Tiefe
ihres Menschseins machen
und dort Gott begegnen
und staunen
und anbeten
und sich freuen
und tanzen
und glücklich sind.

(Jürgen Chupik)



Ein Schuhkarton voll Liebe – Weihnachtspäckchen-Aktion zu Gunsten notleidender Kinder und Senioren in der Ukraine

Ein Herz für Menschen haben, denen es finanziell nicht so gut geht wie uns, das ist immer ein schönes Zeichen – besonders aber zur Weihnachtszeit. Seit 25 Jahren gibt es die Aktion „Ein Schuhkarton voller Liebe“ mit der Sie Kinder, Familien oder Senioren in der Ukraine

Organisiert wird die Aktion von der evangelischen Kirche (weitere Informationen unter:

www.seinlaedele.de), die wir gerne in ökumenischer Verbundenheit mittragen.

Wenn Sie ein Paket für Notleidende in der Ukraine spenden möchten, so können Sie dieses vom **01. bis 11. Dezember** beim Pfarramt Christuskirche oder in der Garage vom Benefiziatenhaus in Wasserburg abgeben (Halbinselstr. 85 – gleich rechts neben St. Georg – Ludwig Lau Tel. 887391 – hier kön-



zu Weihnachten beschenken können. Gerade in dem seit Jahren vom Bürgerkrieg gezeichneten Land fehlt es vielen Menschen am Nötigsten.

nen Sie auch gerne anrufen, wenn Sie Fragen haben). Schon jetzt ein Herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung!



ven, Instantkaffee, Vitaminpräparate, wärmende neuwertige Kleidungsstücke (keine Tabakwaren oder Alkohol)

Die Päckchen sollten zur besseren Verteilung gekennzeichnet sein: J für Junge, M für Mädchen, mit Alters- oder Größenangabe S für Senioren.

Kein Alkohol/Zigaretten und keine Glasverpackungen. Alle Lebensmittel sollten bis mindestens März 2019 haltbar sein.

Da die Transportkosten in die Ukraine sehr hoch sind, bitten wir um € 3.50 pro Päckchen. Diesen Betrag bitte in einem Kuvert in den Briefkasten einwerfen.

*Ludwig Lau,
Dekanatsjugendseelsorge*

Tipps zum Inhalt der Päckchen:

f. Kinder: 1 Tafel Schokolade, 1 Btl. Süßigkeiten, 1 Schreibset, 1 Spielzeug oder etwas zum Basteln, wärmende Kleidungsstücke.

f. Senioren: haltbare Lebensmittel wie Reis, Nudeln, Suppen, Konser-



ADVENT 2018

RORATE

JEWEIFS UM 6.30 UHR

DIENSTAG

04.12., 11.12. UND 18.12.

IN ST. LUDWIG

MITTWOCH

05.12. UND 19.12.

IN ST. PELAGIUS

ANSCHLIESSEND GEMEINSAMES FRÜHSTÜCK

Das Weihnachtsevangelium (Lk 2, 1-14)

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.

Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,

und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:

Heute ist euch in der Stadt
Davids der Retter geboren; er
ist der Christus, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen
dienen: Ihr werdet ein Kind
finden, das, in Windeln gewickelt,
in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel
ein großes himmlisches
Heer, das Gott lobte und
sprach:

Ehre sei Gott in der Höhe und
Friede auf Erden den Menschen
seines Wohlgefallens.



	St. Ludwig	St. Pelagius	St. Urban und Silvester
Dezember 2018			
24	<p>17:00 Weihnachtsgeschichte <i>(dargestellt von unseren Kindern und jungen Familien)</i></p> <p>21:00 Christmette</p>	<p>16:30 Krippenspiel</p> <p>22:30 Christmette <i>(musikalische Gestaltung durch den Jugendchor RightNow)</i></p>	21:00 Christmette
25	10:30 Festgottesdienst	9:00 Festgottesdienst	
26	10:30 Festgottesdienst	9:00 Festgottesdienst <i>mit dem Mashiti-Chor</i>	10:30 Festgottesdienst <i>mit den Jungbläsern</i>
31	16:00 Jahresabschlussandacht für die Pfarreiengemeinschaft		



	St. Ludwig	St. Pelagius	St. Urban und Silvester
Januar 2019			
1	18:30 Pfarrgottesdienst	10:30 Festgottesdienst zum Jahresbeginn für die Pfarreiengemeinschaft	
6	10:30 Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger	9:00 Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger	18:30 Pfarrgottesdienst

CHANCEN GEBEN
Jugend will Verantwortung

Weihnatskollekte 2018
am 24. und 25. Dezember
#JugendWillVerantwortung
www.adveniat.de

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Die neue Einheitsübersetzung der Bibel entdecken

Nach fast 10jähriger Revisionsarbeit ist im Herbst 2016 die neue Einheitsübersetzung der Bibel erschienen. Sie ist die verbindliche Bibelausgabe für den gesamten deutschsprachigen Raum.

Ab dem 1. Advent 2018 werden wir nun die „neuen Texte“ in unseren Gottesdiensten lesen und hören.

Vieles ist im gewohnten Sprachduktus geblieben, doch es gibt ebenso erhebliche Veränderungen und Korrekturen in den Texten des Alten und Neuen Testaments.

Wir laden Sie deshalb im Rahmen unserer Erwachsenenbildung zu einem Vortrag über die neue Einheitsübersetzung ein, um diese kennen zu lernen und sich mit ihr in ihren Grundzügen vertraut zumachen.

Die neue Einheitsübersetzung der Bibel entdecken
Mittwoch, 30. Januar 2019
um 19:30 Uhr
im Gemeindesaal St. Ludwig

Referent/in von der Diözese Augsburg

Eintritt ist frei!



Dekanatsrat – Was und wozu?

Mit der neuen Amtszeit der Pfarrgemeinderäte nach den PGR-Wahlen im Frühjahr begann mit der konstituierenden Sitzung am 18. Juni 2018 auch die neue, ebenfalls vierjährige Amtszeit des Dekanatsrats im Dekanat Lindau. Der Dekanatsrat ist gemäß § 1, Abs. 1 der „Satzung für die Dekanatsräte der Katholiken in der Diözese Augsburg“ „ein Gremium der Pfarrgemeinderäte, der Pastoralräte und der katholischen Verbände auf Dekanatssebene sowie weiterer Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft“ und damit auch eine gesellschaftspolitische Brücke in den Landkreis hinein.

Zu den Aufgaben des Dekanatsrats gehören vor allem die Anliegen der Katholiken des Dekanats in der Öffentlichkeit zu vertreten, Anregungen für das Wirken der Katholiken des Dekanats in der Gesellschaft zu geben und die in ihm zusammengeschlossenen Kräfte aufeinander abzustimmen, die Arbeit der Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften zu unterstützen und zu vernetzen, gemeinsame Initiati-

ven, Veranstaltungen und Maßnahmen anzustoßen, an der Umsetzung der pastoralen Schwerpunkte der Diözese mitzuwirken und den Dekan in seinem Leitungsamt zu unterstützen (§ 2). Der Dekanatsrat tritt mindestens zweimal jährlich zu einer grundsätzlich öffentlichen Vollversammlung zusammen, zu der stets weitere Interessierte aus den Pfarreien und Verbänden mit eingeladen werden können.

Der Vorstand des Dekanatsrats im Dekanat Lindau setzt sich seit der konstituierenden Sitzung wie folgt zusammen:

- Dekan Thomas Renftle
- Ambros Häring,
St. Gallus Scheidegg / PG Pfänder-
rücken,
Vorsitzender des Dekanats-
rates
- Georg Ohmayer,
St. Ottmar Grünenbach/PG Stiefen-
hofen, stellvertretender Vor-
sitzender
- Kerstin Schwart,
St. Ludwig Lindau-Aeschach / PG
Lindau-Aeschach, stellvertre-
tende Vorsitzende, Schrift-
führerin

- Ingrid Kirchmann, St. Gallus Gestratz / PG Röthenbach-Gestratz-Maierhöfen, stellvertretende Vorsitzende
- Dr. Carmen Reichert-Schuhwerk, St. Gallus Sigmarszell / PG Weißensberg, Vertreterin im Diözesanrat
- Christina Gentili, St. Pelagius Oberreitnau / PG Lindau-Aeschach, Vertreterin im Diözesanrat

In den letzten Jahren war die Entwicklung unserer Pfarreien von weitreichenden Veränderungen geprägt. Durch die Errichtung größerer Pfarreiengemeinschaften steigen der organisatorische Abstimmungsaufwand und die Anforderungen an die Laien, Verantwortung zu übernehmen und die jeweiligen Pfarrer zu unterstützen und zu entlasten. In diesen Zeiten versteht sich der Dekanatsrat als übergeordnetes Gremium, das den Austausch der Pfarreiengemeinschaften stärken und sich um die gemeinsamen Anliegen kümmern möchte. Dadurch soll der vielzitierte Blick über den eigenen Teller rand ermöglicht und gefördert werden, der heute mehr denn je notwendig ist, um die Verantwor-

tung als mündiger Christ in der Gemeinschaft der Kirche wahrzunehmen. Das Ziel des Dekanatsratsvorstands ist es, den engagierten Laien konkrete Hilfestellungen bei ihrer Arbeit in den Pfarreien zu geben und aktuelle Themen so aufzugreifen und aufzubereiten, dass das Anpacken und Umsetzen in den Pfarreien erleichtert wird.

Die Mitglieder des Dekanatsratsvorstands freuen sich auf ein gutes Miteinander mit den Gläubigen in unserem Dekanat. Bei Fragen, Anregungen und Wünschen stehen wir gerne zur Verfügung.

*Ingrid Kirchmann
für den neugewählten Dekanatsratsvorstand*

Pfarrfahrt nach Sardinien

15.09.—22.09.2018

Fast nicht mehr geglaubt – doch es wurde wahr: Eine Einladung zu einer Pfarrfahrt! So fuhren wir Ende September unter der Leitung von Pfarrer Wolfgang Bihler nach Sardinien und konnten uns von einer bislang eher vernachlässigten Insel im Mittelmeer verzaubern lassen. Sie war eigentlich schon zu allen Zeiten ein begehrtes Ziel vor allem für die seefahrenden Nationen, die immer wieder die Küstengebiete belagert oder erobert, schließlich besiedelt und die Sarden nach schweren Kämpfen ins Landesinnere vertrieben hatten.

In Sardinien angekommen feierten wir zusammen einen Gottesdienst an einem Ort, an dem zwei wichtige Symbole der Vergangenheit dicht beieinander liegen: Monte e s' Abe, eines der größten Gigantengräber aus der späten Bronzezeit und die Ruine Castello di Pedres, die auf einem mächtigen Gra-



nithügel thront und in der viele grausame Kämpfe ausgefochten wurden. Und



wir fragten uns, was unser Leben wirklich „reich“ macht. Im Norden der Insel lernten wir die früheren wirtschaftli-



chen Tätigkeiten der Sarden kennen: in Calangianus die verschiedenen Phasen der Herstellung der Korkstopfen, den Thermalbadeort Tempio Pausania und die mediterrane Flechtkunst auf dem Burgberg der malerisch gelegenen



Stadt Castelsardo. Auf dem Weg zur Westküste besuchten wir zunächst in den Resten eines einsam gelegenen Benediktinerklosters die Kirche SS. Trinità di Saccargia, die im Stil der pisanischen Romanik durch die schwarz-weiß gestreifte Fassade – aus Kalk- und Basaltsteinen erbaut – beeindruckte. Auf der Weiterfahrt erkannten wir am Aussehen so mancher Orte, wie weltliche, aber auch kirchliche Strömungen



die Insel beeinflussen und in Besitz nehmen wollten. So wird z.B. die Altstadt von Alghero heute noch „la Barceloneta“ / „Klein-Barcelona“ genannt und die katalanische Sprache ist dort noch lebendig. An der sog. „einsamen“ Westküste entlang, wo wir Gänsegeier beobachten konnten, kamen wir in den Ort Bosa, der sich am Ufer des Temo erstreckt und durch die bunten Farben seiner Häuserfassaden als zweitbestes Dorf Italiens gilt. Hier durften wir auch den Aperitivwein „Malsavia“ genießen, um wieder gut zu unserem Hotel in Oristano zu kommen. War das die



„Strafe“ dafür, dass es am nächsten Tag in Strömen regnete und wir zunächst einmal im Museum den Giganten von Mont'e Prama – überdurchschnittlich

26 Aus der Pfarreiengemeinschaft

große kriegerische Sandsteinfiguren – in Cabras einen Besuch abstatteten. Anschließend liefen wir durch das ar-



chäologische Gebiet von Tharros, das ein wichtiger Beweis ist für die Besiedlung dieser Gegend in antiker Zeit. Nach einem ausgiebigen Mittagsschlaf im Bus erwartete uns die Landeshauptstadt Cagliari mit ihren Sehenswürdigkeiten: in der Lagune Flamingos, der Eliasberg mit dem Teufelssattel, das befestigte



Burgviertel, der Hafen und ein gemeinsames artenreiches „Meeresfrüchte-Menü“. Besonders im Inneren der Insel säumten immer wieder Nuraghen unseren Weg, seltsame steinerne Türme aus grauer Vorzeit, die der Bevölkerung wohl als Schutzbauten dienten. Wir durften in Barumini einen Nuraghenkomplex erkunden und waren erleichtert, als wir den abenteuerlichen Auf- und Abstieg in die Tiefe des „Su Nuraxi“ heil überstanden hatten. Ein aufregendes Erlebnis! Gemütlicher wurde es wieder auf dem Hochplateau Giara di Gesturi. Hier bestaunten wir in



aller Ruhe die wundervolle Natur mit ihren verschiedenartigsten Pflanzen, aber auch „echte“ Wildpferde. Weiter ging unsere Reise hinauf ins Gebirge nach Fonni durch das legendäre „Banditenland“, das sich düster und

wolkenverhangen zeigte. Trotz des weiterhin grauen Wetters erfreuten wir uns in Orgosolo an den berühmten Wandmalereien, die kämpferisch, beißend-ironisch oder anklagend Ausdruck politischer und sozialer Fragen sind, die die Menschen weltweit bewegen. In Mamoiada sahen wir eindrucksvolle Masken, mit Hilfe derer versucht wird, die bösen Geister der Dunkelheit zu vertreiben. Und selbst beim anschließenden traditionellen Hirtenessen begegnete uns ein Furcht erregender „Mamuthone“ namens Michael. Den letzten Tag verbrachten wir in Olbia



und an der Costa Smeralda. Hier lachte nun endlich wieder die Sonne und wir schnupperten "High Society": nobel, „gute“ Preise, doch leider ohne Jacht. So ließen wir uns gerne beim gemeinsamen Abschiedsessen auf einem Bauern-



hof verwöhnen und durften nochmals die sardischen Spezialitäten in vollen Zügen genießen.

Für all das Gesehene und Erlebte sind wir dankbar, denn wir konnten uns in diesen Tagen an Seele und Leib so richtig satt essen. Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Wolfgang Bihler, der sich diese Reise für uns ausgedacht und uns dadurch geholfen hat, den Alltag in Lindau mit unseren je eigenen Aufgaben mit neuer Kraft zu meistern.

Gisela Jobst



Vorankündigung Pfarrfahrt 2019

Die **Pfarrfahrt 2019** führt vom 21.05.2019 bis 28.05.2019 **nach Marokko**.

Nähere Informationen erhalten Sie demnächst im Kirchenanzeiger, am Aushang in den Pfarrkirchen und auf der Homepage.



Liebe Pfarrgemeinde,

Weihnachten steht vor der Tür und das Jahr neigt sich dem Ende zu.

Wir vom Pfarrbüro blicken auf ein ereignis- und arbeitsreiches, aber auch auf ein unterhaltsames Jahr 2018 zurück.

All Ihre Wünsche, Anträge und Belange in Ihrem Interesse zu bearbeiten, ist unsere Motivation.

Für das nächste Jahr können wir Ihnen versichern, dass wir wieder für „SIE“ da sind und während unseren Bürozeiten im ein offenes Ohr für „SIE“ haben.

Wir wünschen Ihnen und uns eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und allen ein gesegnetes Jahr 2019.

Das Team vom Pfarrbüro
Christiana, Edith und Ellen



„Tag der Seelsorge“ am Di, 06.11.2018 in der PG Lindau-Aeschach

Am Dienstag, 06.11.2018 fand der diesjährige „Tag der Seelsorge“ (ehem. Kapiteljahrtag) des Dekanates Lindau in der PG Lindau-Aeschach mit einem neuen Konzept in der Pfarrkirche St. Ludwig statt. Nach Kaffee und Brotzeit sowie Informationen des „Kapitels“ des Dekanates fand das Requiem für die verstorbenen Pfarrer des Dekanates mit 22 Priestern und einem Diakon in der Pfarrkirche St. Ludwig mit unserem Generalvikar Domkapitular Harald Heinrich statt. Daran schloss sich eine Begegnung der Seelsorger des Dekanates und des Generalvikars mit den ehrenamtlich Engagierten aus dem Dekanat Lindau an.





LEBENS PUNKTE

Von Mitte Juli bis Oktober 2018
empfangen das Sakrament der Taufe:



St. Ludwig

Lilith Gasch, Victoria Fröhlich, Liam Ziegert

St. Pelagius

Bruno Brey

St. Urban & Silvester

Maja Marie Kolb, Louis Liam Bemetz

In dieser Zeit haben sich das Ehesakrament einander angetraut:

St. Urban & Silvester

Martin Bemetz und Dina Rinne



Mussten wir uns verabschieden von:



St. Ludwig

Ingrid Pekel, Wolfgang Theile, Magarete Bruderhofer,
Anna Stiegeler, Wilhelmine Dietrich, Ferdinand Neumeier,
Emma Bannmüller, Marlies Schweinberger

St. Pelagius

Pfarrer Egmond Feil, Anton Ambs

St. Urban & Silvester

Johann Mesmer



Murales in Orgosolo—Sardinien

Stall von Bethlehem

Wer findet die Unterschiede ?

Ganze 13 Dinge sind im linken Stall von Bethlehem anders gezeichnet als im rechten. Wer findet die Unterschiede?

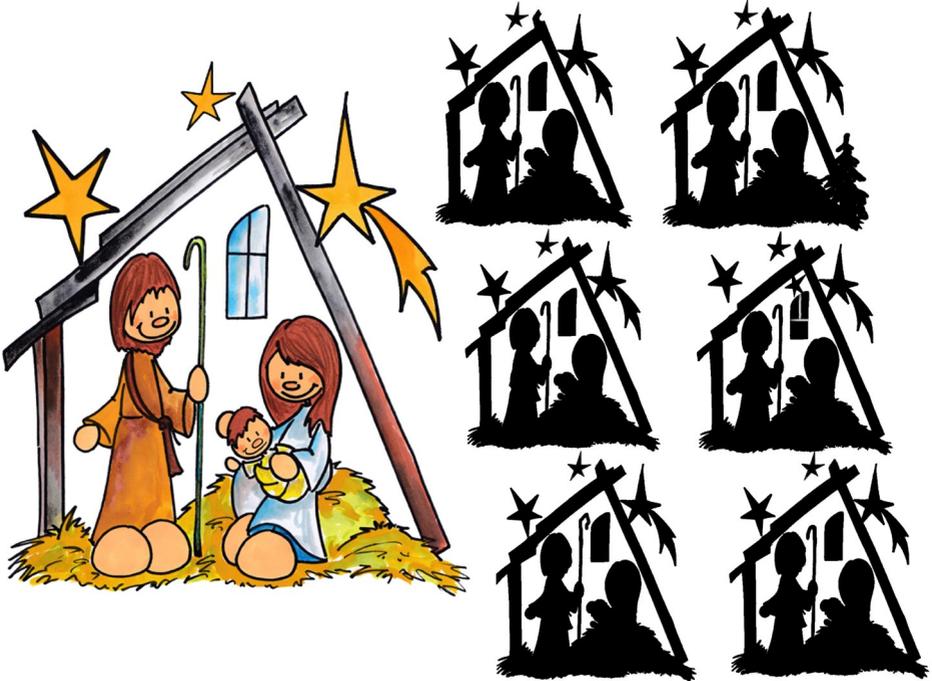


Ausmalbild zum Be- such der Heiligen Drei Köni- ge an der Krippe



Welcher Schatten passt?

Links siehst du den Stall von Bethlehem mit Maria, Josef und Jesus in der Krippe. Nur ein Schattenbild rechts ist genau gleich. Findest du es?



Weihnachtliches Kreuzworträstel

Was gehört alles zu Weihnachten? Trage senkrecht die richtige Bezeichnung aller nummerierten Bilder in die dafür vorgesehenen Kästchen. Das Lösungswort in den roten Feldern spielt eine wichtige Rolle bei der Geburt Jesu

4

3

7

5

2

9

8

1

Heilige Cäcilia

Das sehr schön gestaltete Glasfenster an der Westseite unserer Pfarrkirche St. Urban und Silvester zeigt die Patronin der Kirchenmusik, die Heilige Cäcilia. Die untergehende Sonne der milden Herbstabende hat in den letzten Wochen dieses Glasbild wunderbar zum Strahlen gebracht und auch unsere Orgel in helles Licht gerückt. Ja, unsere Orgel! Sie ist



schon etwas Besonderes mit ihrem prächtigen Prospekt und dem einmalig warmen Klang, den ihr unser Organist Alois Eibl in jedem Gottesdienst zu entlocken versteht. Aber sie ist in die Jahre gekommen und bräuchte dringend eine „Verjüngungskur“, was natürlich mit erheblichen Kosten verbunden sein wird. Auf unserem Orgelkonto steht dafür bereits eine ansehnliche Summe bereit, die von der Freitagsfrühstücksrunde um 500,00 € aufgestockt wurde.

Ein herzliches Vergelt's Gott den großzügigen Spenderinnen und Spendern!

Ursula Klumpp

Offene Kirche im Advent

„Advent ist im Dezember“ – mit diesem Slogan sollte in den letzten Jahren dem allzu früh einsetzenden Vorweihnachtstrubel Einhalt geboten werden. Hat es etwas gebracht? Es gibt auch 2018 wieder Lebkuchen im September, Weihnachtsdeko und Lichterflut lange vor dem 1. Dezember. Aber es liegt an uns, in dieser Zeit des Advent der zutiefst menschlichen Sehnsucht nach Geborgenheit und Besinnung Raum zu geben und uns auf Erfahrungen einzulassen, die auf den Weg nach Bethlehem führen, dem Haus des Brotes, in dem wir Nahrung finden für Geist und Seele.

Das Projekt „Offene Kirche im Advent“ in der Kirche St. Urban und Silvester in Unterreitnau bietet diesen Raum und freie Zeit für Stille und Besinnung, für Gebet und Betrachtung am Adventskranz jeweils dienstags, am 4., 11. und 18. Dezember. An diesen Tagen bleibt die Kirche auch nach Einbruch der Dunkelheit geöffnet und lädt Groß und Klein, Alt und Jung dazu ein, ab 17 Uhr im Schein der Advents-

kerzen Geschichten zu Advent und Weihnachten zu hören. Ab 18 Uhr schließt sich eine Zeit der Stille an mit Impulstexten und leiser Musik – gedacht für alle, die zur Ruhe kommen möchten. Um 19 Uhr laden wir ein zu einer Abendandacht und lassen diese besinnlichen Stunden bis gegen 20 Uhr ausklingen. Nehmen Sie sich Zeit, kommen Sie dazu, wann es Ihnen möglich ist und solange es für Sie passt – die Kirchentüren stehen offen, Sie sind herzlich eingeladen!

Liturgiekreis Unterreitnau

Ein Jahr geht zu Ende

2018 – ein Jahr mit vielen Veränderungen und Neuanfängen in unserer Pfarrei und in der Pfarreien-gemeinschaft:

- Pfarrer Niklewicz startete nach einem Vierteljahr Eingewöhnungs- und Einarbeitungszeit mit viel Elan und neuen Ideen in das Jahr.
- Die Wahl des Pfarrgemeinderates im Februar brachte ein komplett neues sechsköpfiges Gremium mit Marion Heimpel als 1. Vorsitzender und Martin Rogg als 2. Vorsitzenden, Zuständigkeiten wurden neu verteilt und organisiert, Bewährtes soll weitergeführt werden, aber auch neue Wege und Aktionen sind gefragt.
- In guter Tradition fanden sich viele Gemeindemitglieder aus Unter- und Oberreitnau nach dem Festgottesdienst am Ostermontag zum Brunch im Pfarrheim ein und konnten wieder ein reichhaltiges Buffet mit warmen und kalten Speisen genießen. Auch einige Gäste aus dem Allgäu, aus Pfr. Niklewicz's ehemaliger Pfarrei, gesellten sich zu der Runde.
- Bei herrlichem Sommerwetter wurde am 15. Juli das Kapellenfest in Taubenberg gefeiert.
- Zu Mariä Himmelfahrt konnten wir unseren Festgottesdienst wieder in den Schulhof verlegen und anschließend zu einem kleinen „Pfarrfestle“ bzw. Kirchenhock gemütlich zusammenbleiben. Nach einem Beschluss des PGR soll auch in Zukunft in dieser Form der 15. August gefeiert werden.
- Einen bunten und lebendigen Familiengottesdienst durften wir zu Erntedank erleben, gestaltet vom Gottesdienst-Team mit Kindergarten- und Grundschulkindern aus Ober- und Unterreitnau, auch mit Ministranten aus beiden Pfarreien. Und danach waren alle eingeladen zu leckerer Kartoffel- und Kürbissuppe ins Pfarrheim.
- Der Festgottesdienst zu Kirchweih bekam eine be-

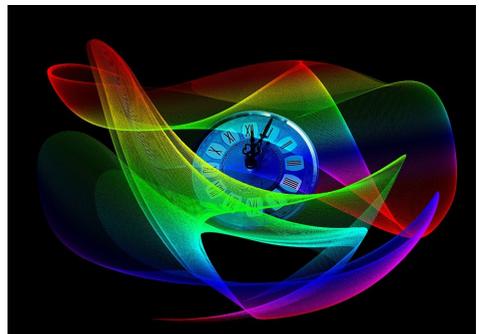
sondere musikalische Note durch die Gruppe „Right now“ mit neuen geistlichen Liedern. Den Abschluss der Renovierungsarbeiten konnten wir leider noch nicht feiern, aber es blieb doch beim anschließenden Kirchentreff die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

- Als Teil der Pfarreiengemeinschaft Lindau/Aeschach versuchen wir den Blick über die Pfarreigrenze hinaus auf gemeinsam gestaltete Gottesdienste und Veranstaltungen. Der neugegründete Pastoralrat kann dafür die notwendigen Voraussetzungen schaffen und gemeinsames Planen ermöglichen. Vertreter aller drei Pfarreien werden in Zukunft gemeinsam am Tisch sitzen und über die weitere Entwicklung und pastorale Gestaltung beraten. Ein Anfang dazu ist gemacht!
- Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit mit der Neugestaltung von Homepage, Pfarrbrief, Kirchenanzeiger für die Pfarreiengemeinschaft fordert unsere kleine Gemeinde sehr heraus. Für die Betreuung

der Homepage hat sich bis jetzt leider niemand gefunden.

- Dafür dürfen wir aber ganz brandaktuell darüber informieren, dass sich für die Betreuung des Pfarrheims Frau Brigitte Böttcher bereit erklärt hat. Sie wohnt in Unterreitnu 2D und ist telefonisch erreichbar unter 08382/750 20 08.

Pfarrgemeinderat Unterreitnu



Abenteuer Pfarr- gemeinderat

„Das Leben stellt einen immer wieder vor Herausforderungen“ – das sagt sich so leicht dahin, ist aber doch oft mit vielfältigen Überraschungen und Erfahrungen verbunden. Ja, es war ein Abenteuer, auf das ich mich eingelassen habe, als ich vor gut neun Monaten meine Kandidatur zur Pfarrgemeinderatswahl in Unterreitnau zusagte. Die Pfarrgemeinde ist mir vertraut, ich kenne die Leute, bin oft in den Gottesdiensten, habe unsere vier Kinder zur Erstkommunion, zur Firmung und als Ministranten begleitet – also konnte und wollte ich es wagen, Verantwortung in diesem Gremium zu übernehmen. Im März dann die konstituierende Sitzung – zuerst das Übliche: Verabschiedung der ausscheidenden PGR-Mitglieder, Vorstellungsrunde, schließlich die Wahl des Vorstandes. Und ich habe das Amt der 1. Vorsitzenden übernommen, einstimmig gewählt, voller Neugier, was da auf mich zukommen wird. Ja, es kam viel auf mich zu – sehr viel! In den ersten Wochen schwirrte mir der Kopf vor lauter

Formularen, Terminen, Informationen. Da erst wurde mir bewusst, worauf ich mich eingelassen hatte. Aber es war auch spannend zu erleben, was „hinter den Kulissen“ einer Pfarrei alles steckt: wie viel Einsatz und Mitarbeit von vielen helfenden Händen nötig sind, um eine Gemeinde lebendig zu gestalten, und was Haupt- und Ehrenamtliche leisten im Dienst für die Menschen und die Kirche. Nun, nach über einem halben Jahr glätten sich die Wogen der für mich wirklich stürmischen Anfangszeit im Amt der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden. Zwar kommt immer wieder Neues auf mich zu, gibt es zusätzliche Aufgaben, stehen Veränderungen an, aber es gibt auch schon Sicherheiten, gewohnte Abläufe und vor allem Unterstützung aus den Gremien und der Gemeinde. Das macht Mut und gibt Kraft für alles, was die Zukunft für unsere Pfarrei bringen mag. Eines ist sicher: Es bleibt spannend und ein echtes Abenteuer!

Marion Heimpel

„Wir schaffen das“

mit diesen Worten habe ich im Pfarrbrief 2016 die Pfarreimitglieder darüber informiert, dass wir – nachdem die Finanzierung durch Zuschüsse und Spenden gesichert war – mit der Kirchendach- und Außenrenovierung beginnen können. Die geplante Bauzeit war ursprünglich mit einem halben Jahr angedacht. Leider fiel die Maßnahme in eine Zeit, in der die Handwerker ihre Auftragsblöcke voll haben und so zog sich, mangels Personal, die Fertigstellung in die Länge. Ein größeres Problem sollte allerdings der Kirchturm darstellen. An diesem musste die aufgebrauchte Farbe wieder entfernt werden, da diese auf dem Untergrund nicht haftete und teilweise abblätterte. Bei einem Ortstermin wurde dann eine Lösung zwischen allen Beteiligten erarbeitet und so konnten weitere Kosten für die Pfarrgemeinde – auch Dank dem großzügig erarbeiteten Kostenvoranschlag durch die BFK in Zusammenarbeit mit dem Ing.-Büro Dr. Schütz in Kempten – nahezu abgewendet werden. Unzählige Tele-

fongespräche und Ortstermine waren erforderlich, aber ich denke es hat sich gelohnt. An dieser Stelle ein Dankeschön an meine Mitglieder der Kirchenverwaltung und an Herrn Pfarrer Niklewicz für deren Unterstützung. Wir freuen uns nun alle, wenn die Maßnahme zu einem erfreulichen Abschluss kommt, die Kirchturmuhre wieder in Betrieb genommen werden und sich unsere Pfarrkirche St. Urban u. Silvester in neuem Glanz – ohne Baugerüst – präsentieren und so auch für kommende Generationen ein Ort der Besinnung sein kann.

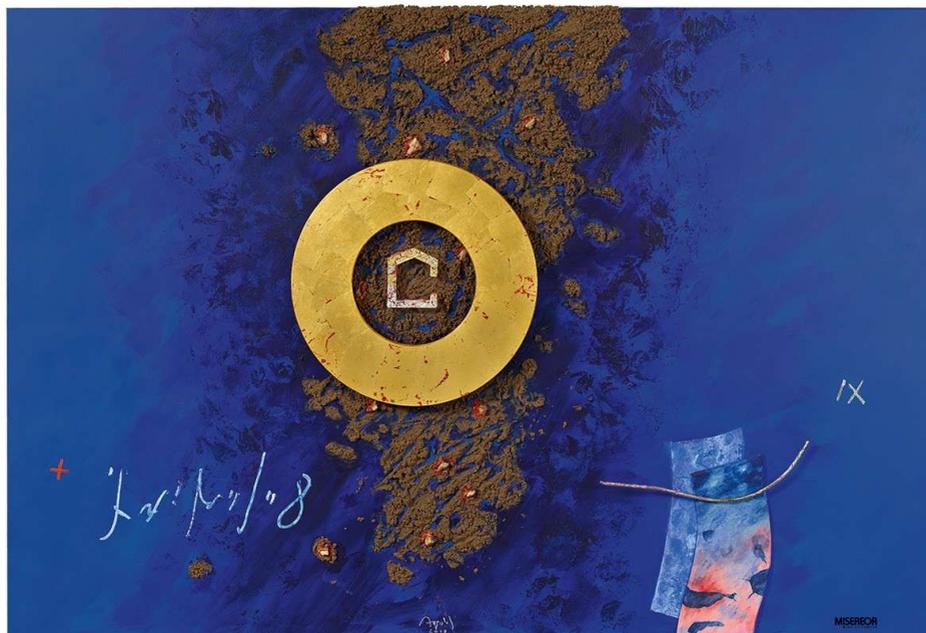
*Arthur Bemetz
Kirchenpfleger*



Frühschicht in der Fastenzeit

In der Fastenzeit darf sich Gewohntes ändern, alltägliche Routine überdacht und Neues riskiert werden. Genau dies wollen wir mit einer Frühschicht in dieser Zeit der Umkehr versuchen: einmal zu einer ungewöhnlichen Zeit, früh morgens um 7:30 Uhr in der Kirche zusammenkommen, bewusst die zurückliegende Woche abschließen und sich auf Bilder und Texte einlassen. Dabei soll uns das Misereor Hungertuch 2019 mit seiner ungewöhnlichen, aber doch sehr eindrucksvollen Darstellung eines Hauses und der Frage: „Mensch, wo bist du?“ Anregung und Wegweiser sein. Nach der Andacht stärken wir uns im Pfarrheim mit einem gemeinsamen Frühstück für die vielfältigen Aktivitäten des Wochenendes. Den genauen Termin erfahren Sie aus Kirchenanzeiger und Homepage. Seien Sie dabei, es lohnt sich!

Liturgiekreis UR



4. Ökumenischer Grundkurs des Glaubens 2019

Wie in den vergangenen drei Jahren wird auch Anfang 2019 wieder ein ökumenischer Glaubenskurs stattfinden, der gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde in Aeschach veranstaltet wird.



... gemeinsam auf der
Spur des Glaubens

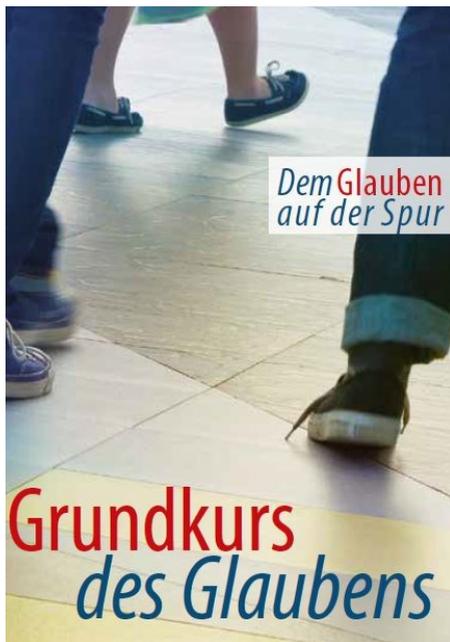
Der **Glaubenskurs 2019** wartet mit zwei Neuerungen auf: zusätzlich zu den bisherigen Themen Gott, Jesus Christus, Bibel, Gebet, Versöhnt leben und Gott im Alltag wird es einen Abend zum Thema "Gemeinschaft" geben. Außerdem wird das Thema "Heiliger Geist" diesmal im Rahmen eines gemeinsamen Samstags in einem Gemein-

dehaus in der Nähe von Lindau thematisiert und mit einem Gottesdienst verbunden.

Die Termine zum Vormerken: **Dienstags, jeweils 19:30 im ev. Gemeindehaus an der Christuskirche, vom 19. Februar 2019 bis 9. April 2019** (kein Treffen am Faschingsdienstag), **und am Samstag, 30. März 2019 (ganztags)**.

Dem Pfarrbrief ist ein Flyer mit weiteren Informationen beigelegt. Anmeldungen sind in den beiden Pfarrämtern St. Ludwig und St. Stephan-Christuskirche möglich.

Reinhard Sechser



Ministranten- romwallfahrt 2018

Am Sonntag, den 29.07.2018, um 22:15 Uhr ging es los: 13 Ministrantinnen und Ministranten der Gemeinde St. Ludwig aus Lindau-Aeschach fuhren mit dem Bus im Rahmen der Ministrantenwallfahrt nach Rom. Mit wenig Schlaf, aber viel Aufregung kamen wir am Montagmorgen in der Hauptstadt Italiens an. Auf uns warteten viele Sehenswürdigkeiten und sogar eine Audienz mit Papst Franziskus gemeinsam mit 65 000 anderen Ministranten aus der ganzen Welt. Am Anfang bekamen wir von unseren Gruppenleitern das Pilgertuch, das man sich beispielsweise um den Arm wickeln kann und mit anderen Ministranten tauschen konnte. Auch bekamen wir ein Armband mit ebenso tauschbaren Druckknöpfen, die zum Beispiel das Wappen des Papstes oder das Logo der Wallfahrt trugen. Das Liederbuch, das uns gegeben wurde, war besonders wichtig für die Gottesdienste, die wir während der Wallfahrt besuchen würden.



Gleich zu Beginn fand der feierliche Anfangsgottesdienst mit Diözesanjugendpfarrer Florian Markter in der Lateranbasilika statt. Im Anschluss daran konnten die Zimmer im Hotel Siracusa bezogen werden.

Der Dienstag begann früh. Auf dem Programm stand eine Führung im Kolosseum und im Forum Romanum. Am Nachmittag mussten wir aufgrund der umfangreichen Sicherheitskontrollen schon frühzeitig auf die lang ersehnte Papstaudienz warten. Trotz über 35 Grad im Schatten schafften wir es ohne Komplikationen einen guten Sitzplatz weit vorne zu bekommen. Einige Zeit später war es

dann soweit: Papst Franziskus fuhr begleitet von dem Gesang und Jubel tausender Ministranten durch die Menge und hielt schließlich vor dem Petersdom. Die Audienz mit Papst Franziskus war als Dialog mit den Jugendlichen angelegt. Auf die Frage, was passieren müsse, damit sich wieder mehr junge Menschen

bild sind. Die etwas geben, ohne sich dafür gleich etwas zu erwarten.“ Nach dem Ende konnte man sich noch mit anderen Ministranten unterhalten und Tücher tauschen.

Ein sehr entspannter Tag war der Mittwoch: Es hieß ausschlafen und erst gegen etwa 9:00 Uhr brachen



Frida Rauter und Elisa Hübl während der Papstaudienz auf dem Petersplatz. Beide tragen Wallfahrts-T-Shirts mit dem Motto der Ministrantenromwallfahrt.

für die Kirche begeistern, antwortete der Papst: „Es braucht nicht viele Worte, viel wichtiger sind Taten, Nähe und der Dienst am Mitmenschen. Auch junge Leute brauchen Freunde, die ein gutes Vor-

wir für weiteres Sightseeing auf. Der weltberühmte Trevi-Brunnen war unsere erste Anlaufstelle. Ein Volksglaube sagt, dass es Glück bringe, Münzen über die Schulter in den Brunnen zu werfen. Eine

Münze führe zu einer sicheren Rückkehr nach Rom, zwei Münzen dazu, dass der Werfende sich in einen Römer oder eine Römerin verliebe, drei Münzen würden zu einer Heirat mit der entsprechenden Person führen. Einige Zeit später und sehr viel Kleingeld mehr im Brunnen, ging es weiter zur Spanischen Treppe. Von ganz oben hatte man eine wunderschöne Aussicht auf Rom und all seine Gebäude.

Nach einer kleinen Mittagspause stand das sogenannte Blind-Date auf dem Programm. Wir trafen auf die uns zugeteilte Gruppe aus dem Bistum Bamberg. Zuerst sollten wir uns kennenlernen und führten deshalb mit einer Person aus der anderen Gemeinde ein Interview. Zum Abschluss wurde noch das Mottolied der Wallfahrt „Suche Frieden und jage ihm nach“ gesungen. Danach ging es zurück ins Hotel.

Der Großteil unserer Gruppe verschlief den frühen Treffpunkt am Donnerstagmorgen und musste daher einige Strophen des Kinderlieds „Laurentia, liebe Laurentia mein“ singen. Ziemlich müde ging es zur U-Bahn und auf zum Petersdom. Da es früh war, mussten wir nicht lange anstehen, um die 551

Stufen hinauf zur Kuppel erklimmen zu können. Der Aufstieg lohnte sich, da man den ganzen Vatikan und noch viel mehr von Rom überblicken konnte. Wieder unten angekommen schauten wir uns den Dom von innen an. Viele andere Ministranten hatten den Weg hierher gefunden und wollten im Anschluss genau wie wir noch einige Postkarten an Freunde und Verwandte schreiben.

Im Anschluss an das Abendessen fand in der Kirche Santissima Trinità dei Monti oberhalb der Spanischen Treppe ein offenes Abendgebet mit Weihbischof Florian Wörner von 19:00 bis 22:00 Uhr statt. In dieser Zeit konnte man kommen und gehen, wann man wollte. Sobald man die Kirche verlassen hatte, stieß man draußen auf hunderte Minis, die auf den Stufen der Treppe saßen und sich miteinander unterhielten.

Für die meisten kam der Freitag zu früh. Die Zeit war viel zu schnell vorübergegangen und auch die freie Zeit, die man an diesem Tag bis zum Abend hatte, reichte nicht, um sich alles Ungesehene noch anzuschauen.

Nach dem Abschlussgottesdienst in Santa Maria degli Angeli e dei Martiri wurde schon bald der Bus

für die Heimreise beladen. Drei-
zehn Stunden, wenig Schlaf und
viel Spaß später, kamen wir wieder
in Lindau an. Rom war eine neue
Erfahrung, die jedem anders in Er-
innerung bleiben wird. Aber si-

cherlich kann man sagen, dass uns
die Wallfahrt sehr viel Spaß mach-
te und Papst Franziskus uns in vier
Jahren bestimmt wiedersehen
wird.

Autorin: Frida Rauter



Jubiläum am Sonntag 11.11.2018

80 Jahre Pfarrkirche St. Ludwig

70 Jahre Selbstständige Pfarrei

Am Sonntag, 11.11.2018 feierte die Pfarrgemeinde St. Ludwig das Doppeljubiläum – 80 Jahre Pfarrkirche St. Ludwig – 70 Jahre Selbstständige Pfarrei und erinnerte damit an die Konsekration der Pfarrkirche St. Ludwig im Jahr 1938 und an die pfarreiliche Selbstständigkeit im Jahr 1948. Der Festgottesdienst, welcher musikalisch auch von den Lindauer Bläsern mitgestaltet wurde, wurde zelebriert von Pfarrer Darius Niklewicz, Pfarrer Wolfgang Bihler, Pfarrer Wolfgang Ley und Pfarrer Helmut Bertele. Anschließend fand im Gemeindesaal ein gemeinsames Festmahl statt und der Nachmittag stand unter dem Thema „St. Ludwig im Wandel der Zeit – St. Ludwig gestern – heute – morgen“. Der Abschluss des Festtages bildete ein kurzes Orgelkonzert unseres Organisten Alois Eibl.







Weitere Bilder
vom Jubiläumsfest
finden Sie auf
unserer Homepage!





Pfarrgemeinde- rat St. Ludwig – 2018

PGR St. Ludwig – 2018, ja wo sollen wir hier anfangen? Durch die PGR-Wahl am 25.02.2018 hat sich ein verändertes Gremium ergeben – 50 % der Mitglieder sind neu im PGR. Entgegen dem Trend im Bistum Augsburg ist der Männer- und Frauenanteil im PGR gleich hoch. „Zukunft gestalten. Weil ich Christ bin.“ so lautete das Motto der PGR

-Wahl und setzt sich auch nun in unserer Arbeit im PGR fort.

Nach der konstituierenden Sitzung des PGR Ende März, in der wieder ein Vorstandsteam (Bettina Weishaupt und Michael Waag) gewählt wurde und die jeweiligen Aufgabenbereiche/-schwerpunkte der Mitglieder fixiert wurden, begann das „Abenteuer PGR“, insbesondere für die „Neuen“. Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Feste (u.a. Fronleichnam, Ökumenisches Pfarrfest, Fest der Jubilare, Jubiläum) standen umfangreiche Themen auf der Agenda der



Sitzungen des PGR (in der neuen Amtsperiode 4 Sitzungen in 2018).

Neu ist auch die Kommunikation und Information der Pfarrgemeinde über die Sitzungen/Arbeit des PGR, deren wichtigste Ergebnisse/Entscheidungen, neben dem Aushang des ausführlichen Protokolls an der Pinnwand, auch über Kirchenanzeiger und Homepage zeitnah kommuniziert werden.

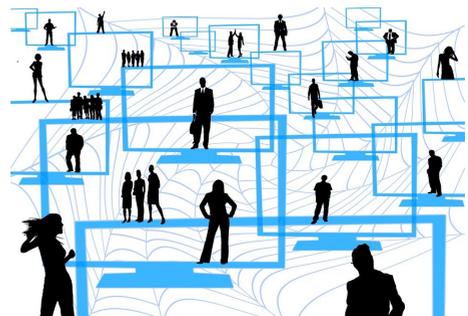
Die Überlegungen „Zukunft St. Ludwig“, aber auch für die Pfarrereingemeinschaft Lindau-Aeschach haben begonnen und werden uns in den nächsten Monaten/Jahren weiter beschäftigen.

Apropos Pfarrereingemeinschaft, hier wurde die Zusammenarbeit mit den beiden anderen Pfarreien der PG St. Pelagius und St. Urban und Silvester wieder intensiviert (z.B. Pastoralrat, Öffentlichkeitsarbeit, Homepage). Hierzu ist es wichtig, die Einheit nicht als Konkurrenz zu sehen, sondern als Chance voneinander mehr zu erfahren und sich gegenseitig zu unterstützen. Hier sind wir u.E. konstruktiv unterwegs, auch wenn sich hier und da noch ein paar „Schlaglöcher“ auf dem gemeinsa-

men Weg befinden. Innerhalb der Pfarrei ist aber auch die konstruktive, offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem zweiten Gremium der Pfarrei, der Kirchenverwaltung, wichtig. Einige Entscheidungen/Beschlüsse müssen auch in beiden Gremien gefällt werden.

Doch nun zum Schluss wollen wir vor allem den Helferinnen und Helfern und den verschiedenen Gruppen in der Pfarrei danken, denn ohne diese ist die Arbeit des PGR nicht möglich. Wir alle sind gemeinsam Kirche und sind gemeinsam unterwegs oder wie es unser Motto der PG aussagt: Wir sind gemeinsam stark!

*Ihr/Euer Pfarrgemeinderat
St. Ludwig*



Aus der Kirchen- verwaltung St. Ludwig

Erneuerung unserer Kirchenbeschallung

Für Ende November 2018 wurde uns die Erneuerung unserer Beschallungsanlage zugesagt. Wie wir Ihnen bereits im letzten Pfarrbrief mitteilten, ist die Erneuerung mit nicht unerheblichen Kosten verbunden. Sowohl unsere Pfarreimitglieder als auch unsere Gremien

haben sich daher zu großzügigen Spenden entschlossen: Seit dem 1. Juli 2018 gingen bereits **5.550,00 Euro** als Einzelspenden ein, in der Spitze mit 1.500,00 Euro. Dies entspricht rund einem Achtel des Gesamtvolumens! Zusätzlich wurden die Kirchgeldzahlungen fast immer nach oben aufgerundet und auch die Kollekten tragen zu einem erheblichen Teil zur Finanzierung bei. Im Namen der Kirchenverwaltung, mit Herrn Pfarrer Niklewicz an der Spitze, und für unsere Kirchenbesucher bedanken wir uns bei allen, die zur Finanzierung der Erneuerung unserer Beschallung beigetragen haben und noch beitragen werden.

Mit den in der Kirche nicht mehr benötigten Bauteilen werden wir versuchen eine Beschallung in der Unterkirche aufzubauen, sodass wir auch im Pfarrsaal von einer wesentlichen Verbesserung der Klangqualität ausgehen.

*Helmut Pietsch, kommissarischer
Kirchenpfleger*



Wahlperiode der Kirchenverwaltung endet zum 31.12.2018

Am 18. November 2018 fanden die Neuwahlen zur Kirchenverwaltung statt. Für die amtierende Kirchenverwaltung bedeutet dies, dass sie ab 01. Januar 2019 nicht mehr im Amt ist.

In den vergangenen sechs Jahren standen durchaus wichtige Veränderungen an:

- * Wechsel des Kirchenverwaltungsvorstands, d.h. des Pfarrers, von Wolfgang Bihler auf Darius Niklewicz
- * vorzeitiges Ausscheiden von Herrn Josef Schlick als Kirchenpfleger und kommissarische Übernahme durch KV-Mitglied Helmut Pietsch
- * Übernahme des Kindergartens durch die Stadt Lindau mit einem Betreibervertrag für unsere Kirchenstiftung
- * Neugestaltung der Jugendräume, der sanitären Anlagen und der Pfarrküche

- * Neubesetzungen im Pfarrbüro
 - * Sanierungsarbeiten im Pfarrhaus und an der Kirche
 - * Neugestaltung des Garagenvorplatzes und der Garagen
- ... und, und, und...

Sie sehen, die Kirchenverwaltung war fleißig. Durch ein gutes gemeinsames Wirken konnten alle Aufgaben gelöst werden.

Auch für die neugewählte Kirchenverwaltung geht die Arbeit nicht aus. Das von der Diözese beauftragte Standortsicherungsgutachten hält einige Sanierungsmaßnahmen für unsere Pfarrkirche parat.

Es bleibt also auch für die „neue“ Kirchenverwaltung spannend!

Bei den bisherigen Mitgliedern bedanke ich mich – auch im Namen von Pfarrer Niklewicz – für die gute Zusammenarbeit und wünsche der „neuen“ Kirchenverwaltung ein gutes Miteinander und gute Entscheidungen.

Helmut Pietsch, kommissarischer Kirchenpfleger

Veranstaltungsprogramm der Katholischen Erwachsenenbildung in St. Ludwig

Jedes Jahr im Frühjahr stehen bei allen Bildungsreferenten der in der KEB organisierten Pfarreien immer eine Menge Fragen an: *Welche Themen könnten unsere Pfarreimitglieder denn interessieren? Wen frage ich bzw. binde ich mit in die Erstellung des Programms mit ein? Welche Referenten sind richtige „Kracher“?* und noch einige mehr!

In der Tat haben die Kollegen im Pfarrgemeinderat die Vertreter verschiedener Gruppen unserer Pfarrgemeinde wie zum Beispiel des Frauenbunds oder der Männerrunde gefragt, welche Themen bzw. Referenten wir für unser Programm 2018/2019 anbieten sollen.

Entstanden ist daraus folgendes Angebot (ab Dezember) für St. Ludwig *):

Datum	Thema	Referent/in
05.12.2018	Wandel im Kirchenverständnis unter Papst Franziskus	Dr. E. Ammann
09.01.2019	Wie viel Eltern braucht ein Kind?	Constanze Neiß
30.01.2019	Die neue Einheitsübersetzung der Bibel entdecken	Referent/in der Diözese Augsburg
06.02.2019	Mit Kindern den Glauben entdecken	Dr. Ludwig Lau
18.02.2019	Gesunder Darm – gesunder Mensch	Marianne Porsche-Rohrer
20.02.2019	Die Kunst des Loslassens	Dr. Josef Heine
07.03.2019	Wie glaubwürdig sind die Medien?	Michael Ragg
20.03.2019	Kommunikation in Ehe und Partnerschaft lebendig erhalten	Christl Härtl
03.04.2019	Mütter und Töchter	Christl Härtl
08.05.2019	Trauernde hilfreich begleiten	Benno Driendl
29.05.2019	Enzyklika „Laudato Si“ aus der Sicht eines Energieberaters	Steffen Riedl

Die Veranstaltungen finden jeweils um **19:30 Uhr** im Pfarrsaal von St. Ludwig statt.

Veröffentlicht wird unser Vortragsangebot in diesem Jahr erstmals auch über unsere neue Homepage <https://www.pg-lindau-aeschach.de/gruppen/erwachsenenbildung/>, auf der Sie alle Veranstaltungen unserer Pfarreiengemeinschaft finden.

Ergänzend zu diesem neuen Medium erfolgt die Ankündigung sowohl über den Kirchenanzeiger, per Plakat im Aushang bzw. an weiteren Standorten sowie im Vorfeld der einzelnen Veranstaltungen jeweils über einen informativen Artikel in der Lindauer Zeitung.

Am wirkungsvollsten ist oftmals die persönliche Ansprache! So darf ich Sie nicht nur namens des gesamten Pfarrgemeinderats zur Teilnahme an unseren Vortragsangeboten einladen, sondern Sie auch gleichzeitig ermuntern, Freunde, Bekannte und/oder Nachbarn anzusprechen und einfach mitzunehmen.

Damit im kommenden Frühjahr die eingangs beschriebenen Fragen leichter oder passgenauer beantwortet werden können, darf ich Sie bitten, Ihre Ideen oder Themenwünsche für unser Bildungsprogramm gerne persönlich einem Pfarrgemeinderatsmitglied oder per eMail <https://www.pg-lindau-aeschach.de/kontakt/email-kontakt/> zu kommunizieren.

Unser Anspruch und Ziel ist es, Ihnen liebe Pfarreimitglieder, ein interessantes, bereicherndes oder einfach nur nachdenklich machendes Bildungsprogramm präsentieren zu können.

Klaus Metzger, im PGR St. Ludwig verantwortlicher Bildungsreferent

*) Die Vorträge „Das Christentum—die Seele Europas“ (Referent Michael Ragg) und „Herausforderung Islam“ (Referent Dr. Ludwig Lau) haben bereits im Oktober bzw. im November 2018 stattgefunden.

Frauenbund- ausflug nach Lingenau

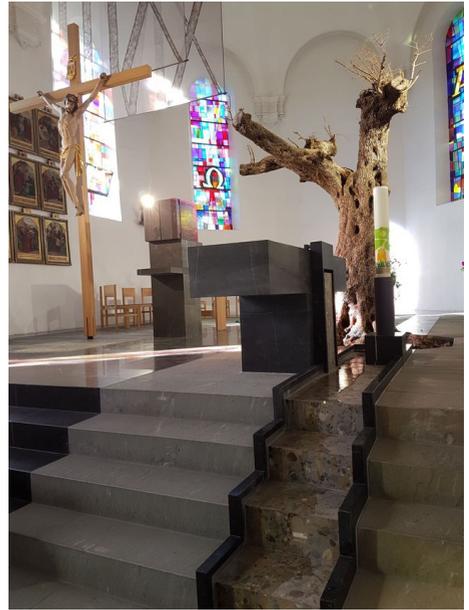
Am 16. Oktober fuhren 20 Mitglieder unseres Frauenbundes Lindau-Aeschach in den schönen Bregenzer Wald nach Lingenau. Der Halbtagesausflug mit Fahrgemeinschaften klappte sehr gut und ein wunderbarer sonniger und warmer Herbstnachmittag erwartete uns. Ziel war die Pfarrkirche St. Johannes der Täufer. Die 1866 abgebrannte, ursprünglich gotische Kirche aus dem Ende des 15. Jahrhun-

derts wurde in der Zeit von 1868 bis 1871 neu erbaut und im Jahre 1963 umgebaut und renoviert. 2010 wurde die Pfarrkirche grundlegend neu gestaltet. Ausgehend vom Kirchenpatron und unter Berücksichtigung bestehender Elemente haben die Architekten den Raum auf das heutige Verständnis von Liturgie hin neu interpretiert. Verschiedene Elemente aus der alten Kirche wurden harmonisch in den neu gestalteten Kirchenraum eingefügt.

Nach einer Andacht hatten wir eine Kirchenführung. Der Innenraum des Gotteshauses wurde neu gestaltet, u.a. mit Glasfenstern und neuer Orgel. Auch die liturgischen Orte wie das Taufbecken, der Altar oder der Kreuzweg sind neu. Auf der linken Seite des Altares entdeckt man im Kirchenboden die Darstellung des Jordan (schwarzer Kalkstein), an dessen "Ufern" sich die Wüste (dargestellt durch einen gelblichen Sandstein) und das fruchtbare Land (dargestellt durch einen grünlichen Sandstein) finden. In diesem Bereich steht ein echter Olivenbaum als Erinnerung an die Jordangegend. Aus dem Jordan erhebt sich der Taufstein mit dem Taufbecken, dessen Wasser bei besonderen Anlässen über die



Stufen hinunterfließen kann. Der Altar besteht aus 12 Steinen (Zeichen für die 12 Apostel); diese Steine stammen alle aus der Region.



Nach der Kirchenführung haben wir uns bei Kaffee, Kuchen und belegten Häppchen gestärkt. Zum Abschluss des Nachmittags konnten wir noch leckeren "Wälder-Käse" im Käskeller am Ort einkaufen. *Karin Meyer*





Wir laden ganz herzlich zur Adventsfeier am

**Samstag,
8. Dezember 2018
um 15 Uhr**

im Gemeindesaal von St. Ludwig ein.

Wenn jemand aus dem Bekanntenkreis teilnehmen möchte, wir freuen uns über interessierte Frauen.

Der anschließende Abendgottesdienst zu Maria Empfängnis beginnt um 18:30 Uhr.

Frauenbund Adventsfeier

Alle Jahre wieder.... Wir freuen uns auf ein vorweihnachtliches Treffen mit allen unseren Mitgliedern. Advent – eine Zeit der Erwartung, der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. In diesem Sinne wollen wir den Nachmittag gestalten und uns ein wenig Zeit zum Innehalten, zum Nachdenken nehmen und ganz wichtig, auch zum gemütlichen Beisammensein nutzen.

*Mit adventlichen Grüßen
vom Frauenbundteam*





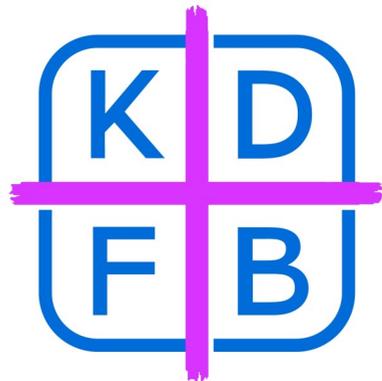
Vorankündigung

Vortrag Frauenbund Lindau-Aeschach
am 18. Februar 2019 um 19:00 Uhr im Pfarrsaal St. Ludwig

Thema: "Gesunder Darm - gesunder Mensch"

Referentin: Frau Marianne Porsche-Rohrer
(Apothekerin und Heilpraktikerin)

Eintritt frei



Katholischer Deutscher
FRAUENBUND

Ökumenisches Gemeindefest



Abendlob, beim Bibel-Teilen, in Gesprächsgruppen und Hauskreisen und natürlich bei der Gestaltung des ökumenischen Gemeindefestes, welches nun schon seit langer Zeit gemeinsam gefeiert wird - eine Fülle von Schätzen!

Dass diese Schätze oft in zerbrechliche Gefäße hineingelegt sind, darauf wiesen die beiden Pfarrer Darius Niklewicz und Thomas Bovenschen in ihren Gedanken zum Leitwort des diesjährigen Festes hin.

Das ökumenische Gemeindefest der beiden Aeschacher Kirchengemeinden St. Ludwig und St. Stephan-Christuskirche fand am 1. Juli unter dem Motto „Ein Schatz in einem zerbrechlichen Gefäß“ (2. Korinther, 4, 7) statt.

Jung und Alt feierten gemeinsam die Schätze, die Gott sichtbar werden lässt, auch im Miteinander der beiden Kirchengemeinden in Aeschach.



Während des Gottesdienstes wurde im Interview deutlich, was sich über die Jahre in der ökumenischen Zusammenarbeit beider Kirchengemeinden entwickelt hat: bei Glaubenskursen, beim Taizé-





Kinderkirche Oberreitnau

Wir, Andrea Klees, Veronika Schmiegl, Andreea Kolbe und Katharina Schmid, bilden in Oberreitnau das Team der Kinderkirche.

Im September zum Pfarrfest haben wir unseren zweiten Gottesdienst für die kleinen Kinder bis etwa 6 Jahre gestaltet. Mit großem Erfolg, denn wir durften mit über 30 Kindern einen kindgerechten Gottesdienst feiern.

Um der Gemeinde zu zeigen, dass es uns gibt, begrüßt uns unser Herr Pfarrer zu Beginn des Gottesdienstes in der Kirche. Dort wird unsere selbst gebastelte Kerze entzündet und wir machen uns auf den Weg ins Liberatus-Haus.

Wir bauen mit den Kindern unseren

eigenen Altar auf und beginnen dann unseren Gottesdienst. Natürlich nicht bevor unser Glockenturm von allen Kindern zum Läuten gebracht wurde. In entspannter Atmosphäre sitzen wir im Kreis auf dem Boden und feiern mit Gesang, Geschichten und Gebeten. Ebenfalls nicht zu kurz kommt hierbei ein aktiver Teil, bei dem die Kinder malen und basteln dürfen.

Mit kindgerechten Geschichten zu Jesus, ist es uns dabei ein besonderes Anliegen, den jüngsten Mitglie-



dern unserer Gemeinde grundlegende Werte wie Nächstenliebe, Gleichberechtigung und Zuversicht zu vermitteln.

Am 09. Dezember, dem 2. Adventssonntag, werden wir uns das nächste Mal treffen.

Dabei werden wir uns inhaltlich den Sternen widmen. Der Stern von Bethlehem spielt natürlich die Hauptrolle.

Sterne bedeuten Licht, welches wir in strahlenden Kinderaugen widerspiegeln wollen!

Wir freuen uns auf viele Kinder in Begleitung der Erwachsenen.

Andrea, Veronika,
Andreea, Katharina



Blick durchs Schlüsselloch im Kindergarten

Ende August startete die Kita „Zur heiligen Familie“ nach der Sommerpause wieder voll durch. Unsere neuen Kinder mit ihren Familien fanden bereits ihren Platz in unserem Haus und erleben nun schon täglich den Kitaalltag. Platz fanden auch wieder Kinder in unserer Eingangsguppe, die auch dieses Jahr vorübergehend in unserem Bewegungsraum untergebracht ist. 105 Familien - ein großes Haus.

Wir blicken auf das gemeinsam gefeierte Pfarrfest zurück.

Nach unserer Erntedankzeit beginnen wir, uns schon auf St. Martin vorzubereiten. Die Kinder basteln ihre Laternen, lernen Lieder und erleben die Martinsgeschichte in unterschiedlichen Variationen.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Gottesdienst am 1. Advent in unserer Kirche mit der ganzen Gemeinde. Und auch die Senioren besuchen wir im Dezember und

werden mit Liedern und Musik zu einer stimmungsvollen Adventsfeier beitragen.



Ja und dann? Dann erleben wir den Advent mit dem heiligen Bischof Nikolaus und der Weihnachtsgeschichte.

Aber bis dorthin sehen wir uns bestimmt noch.....



Erntedankfest der Pfarrgemeinde Oberreitnau

Zu einem Abend-Gottesdienst trafen sich dieses Jahr die Pfarrgemeinde Oberreitnau um ihr Erntedankfest für 2018 zu feiern.

Gestaltet wurde der Gottesdienst von Pfarrer Löffler. Der Erntedank-Altar wurde von den Landfrauen Oberreitnau wunderschön hergerichtet. Er wurde gestaltet mit den Erzeugnissen von den Obst- und Gemüsegärten und Höfen der Bäuerinnen.

Gegen eine freiwillige Spende wurden im Anschluss die gespendeten Mini-Brote der Bäckerei Dopfer abgegeben.

Die Aktion Minibrote erbrachte in diesem Jahr eine Summe von 245,00 €.

Vielen Dank an alle die mitgestaltet haben, und an alle, die gespendet haben.,

Elisabeth Rogg



Kinder- und Familiengottesdienst zum Erntedank in Unterreitnau



Vorab möchten wir uns bei Mika Speer für das tolle Logo bedanken!

Anlässlich des Erntedankfestes waren alle Kinder aus Oberreitnau und Unterreitnau zum Kinder- und Familiengottesdienst in St. Urban und Sylvester eingeladen. Wie schon beim letzten Gottesdienst konnten wir

auch diesmal wieder viele Kinder mit ihren Familien begrüßen. Ganz unter dem Motto „Wir danken Gott für unsere Schöpfung“ feierten wir mit allen Kindern, die sich beteiligen wollten, das Erntedankfest. Sowohl im Rollenspiel, als auch bei der Gabenprozession konnten die Kinder erfahren, wie wertvoll unsere Schöpfung ist. Leider mussten wir uns mit diesem Gottesdienst von Manuela Kolar verabschieden, da sie aus familiären und zeitlichen Gründen im nächsten Jahr nicht mehr mitwirken kann. An dieser Stelle möchten wir uns von ganzem Herzen bei ihr für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Im Frühjahr und Herbst des Jahres 2019 planen wir sowohl in Oberreitnau als auch in Unterreitnau weitere Kinder- und Familiengottesdienste. Die Termine hierfür werden wieder zeitnah bekannt gegeben.

Es ist für uns wunderbar über Schule und Kindergarten möglichst viele Kinder zu erreichen. Hiermit bedanken wir uns für das Entgegenkommen der Einrichtungen, die Flyer dort verteilen zu dürfen.

Auf euch freuen sich

Ulrike und Francesca



Gemeinsam neue Wege gehen

Da es sowohl in Oberreitnau, als auch in Unterreitnau nur noch wenige aktive Ministranten gibt, möchten wir den Versuch starten, uns in den Gottesdiensten gegenseitig auszuhelfen.

Aber nicht nur die gegenseitige Unterstützung am Altar beinhaltet das Motto "Gemeinsam neue Wege gehen".

Auch die regelmäßigen Minitreffs werden abwechselnd mal in Oberreitnau, das andere Mal in Unterreitnau stattfinden.

Der erste gemeinsame Minitreff im September war ganz dem „Kennenlernen“ gewidmet. Zum zweiten Minitreff hat uns Herr Pfarrer Niklewicz einen Besuch gestattet und ist auf liturgische Fragen der Ministranten eingegangen.

Geplant ist auch eine gemeinsame Weihnachtsfeier, welche am 14.12.2018 von 17.00 Uhr bis

19.00 Uhr stattfinden wird. Hierzu bereiten die Ministranten aus Oberreitnau und Unterreitnau verschiedene Programmpunkte vor. Auch Wichteln steht mit auf der Tagesordnung. Diesjährig laden wir hierzu auch die Eltern ein.



Ein gegenseitiges „Beschnuppern“ am Altar gab es bereits am 07.10.2018 beim Kinder- und Familiengottesdienst in Unterreitnau. 14 Ministranten aus Oberreitnau und Unterreitnau haben ein schönes Bild in die Kirche gezaubert. Nach einer kurzen Generalprobe

einige Tage davor verlief der Gottesdienst harmonisch und fehlerfrei.

Für 2019 möchten wir auf die Wünsche wie z.B. Ausflug in die Hostienbäckerei oder Besichtigung des Klosters Birnau eingehen.

Wir von unserer Seite freuen uns auf die „neuen Wege“ und wünschen uns, dass es den Ministranten ebenfalls gut gefällt!



Ursula Klumpp und Francesca La Marca



News von den Minis aus Oberreitnau

Zu aller erst möchte ich mich im Namen aller Ministranten bei Eric Wochner bedanken! Dank ihm haben wir seit Kurzem auch endlich ein passendes Mini-Logo.



Im Namen aller Ministranten möchte ich unsere beiden Neuzugänge begrüßen. Emma Kaeß und Mercedes Meltzer sind im April 2018 nach ihrer Erstkommunion zu unserer Gruppe gestoßen. Meines Erachtens sind unsere „Kleinen“ schon sehr „groß“, denn ihre ersten Dienste haben sie super gemeistert!

Rückblick:

Im Jahr 2018 können wir auf unterschiedliche Aktionen zurückblicken:

Einige Ministranten waren zum Beispiel im Skyline Park. Ausflüge in Freizeitparks kommen immer gut an 😊.

Unser diesjähriger Ausflug im Juli, als Abschluss vor der Sommerpause, führte uns auf die Lindauer In-

sel. Geplant war eine gemeinsame Tretboot-Fahrt auf dem Bodensee, doch leider machte uns ausgerechnet an diesem Tag das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Ganz spontan entschieden wir uns Pizza essen zu gehen. Auch das Notprogramm hat uns viel Spaß gemacht.

Im September fand gemeinsam mit Unterreitnau und Aeschach ein Ministrantengrillen statt. Gegen Mittag trafen wir uns und liefen

alle gemeinsam von Oberreitnau zum Trimm-Dich-Pfad. Auf dem Weg dorthin haben Andrea Heimpel und Francesca La Marca einige Kennenlernspiele mit uns gemacht. Am vereinbarten Treffpunkt angekommen erwarteten uns weitere unterschiedliche Spiele, welche von den Ministranten aus Aeschach vorbereitet wurden. Danach gab es dann endlich die heißersehten Grillwürstchen. Am 07.10.2018 fand der erste Kinder- und Familiengottesdienst zum Thema „Erntedank“ in Unterreitnau statt. Hier durften wir zum ersten Mal mit den Unterreitnauer Minis gemeinsam ministrieren. In meinen Augen war dieser Gottesdienst ein voller Erfolg, denn 14 Ministranten rund um den Altar ergeben ein tolles Bild der Gemeinschaft!

Blick in die Zukunft:

Gemeinsame Minitreffs in einem Turnus von 6 Wochen stehen auf dem Programm. Ab und an laden wir Herrn Pfarrer Niklewicz dazu ein, damit er mit uns unterschiedliche liturgische Fragen klären kann. Außerdem ist eine gemeinsame Weihnachtsfeier, welche am 14.12.2018 von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr stattfinden wird, ge-

plant. Hierzu bereiten die Ministranten aus Oberreitnau und Unterreitnau verschiedene Programmpunkte vor. Auch Wichteln steht mit auf der Tagesordnung. Diesjährig laden wir hierzu auch die Eltern ein.

Bei einer unserer letzten Minitreffs sammelten wir Ideen für Ausflüge, z.B. einen Ausflug in die Hostienbäckerei oder eine Besichtigung des Klosters Birnau.

Auf diese Ausflüge freuen wir uns schon sehr.



Die Minis aus Oberreitnau bedanken sich von ganzem Herzen bei Francesca für ein abwechslungsreiches Jahr und wir freuen uns auf ein ebenso buntes Jahr 2019!

Chiara La Marca

Jugendchor "right now" Oberreitnau



Nach der Sommerpause begannen sofort die Proben für unser Pfarrfest in St. Pelagius. Zusammen mit dem Kinderchor durften wir den Gottesdienst musikalisch umrahmen und danach auf dem Kirchplatz die Gemeinde mit knusprigen Waffeln verwöhnen.

In unserem Jugendchor singen Jugendliche aus Ober- und Unterreitnau, deshalb war es für uns selbstverständlich, dass wir der Anfrage aus Unterreitnau zum Kirchweihsonntag nachgekommen sind und dort musikalisch den Gottesdienst gestaltet haben.

Das nächste Projekt wird unser Oberreitnauer Adventsmusizieren am 1. Adventsonntag, den 02.12.2018 um 16.00 Uhr in unserer Pfarrkirche St. Pelagius sein. Wir laden alle Interessierten aus der Pfarreiengemeinschaft herzlich dazu ein.

Im Valentin-Heider-Gymnasium durften einige unserer Chormitglieder den Vortrag von Herrn Adnan Wahhoud über die von ihm ins Leben gerufene Syrienhilfe erleben. Die Jugendlichen waren tief beeindruckt und haben zusammen mit den Musiklehrerfreunden (Ludmilla Anton, Elena Hager, Jelena und Klaus Nerdinger) aus Lindau beschlossen, dass der Erlös des Benefiz-Konzertes an die Syrienhilfe geht.

Für unseren Jugendchor und unsere Familien ist es dieses Jahr ein völlig neues Weihnachten, weil wir zum 1. Mal die musikalische Gestaltung der **Christmette** an Heiligabend um 22.30 Uhr in St. Pelagius übernehmen.

Aus der Kinderkrippenandacht sind wir „herausgewachsen“ und machen uns nun spät abends auf den Weg mit der Gemeinde ‚Jesu Geburt‘ zu feiern.

Wie der Lauf der Zeit so ist, bekommt einer nach dem anderen unserer Jugendlichen Flügel. Unse-

re Chorleiterin Anita hatte deshalb die Idee, unsere „Ehemaligen“ an Weihnachten wieder einzuladen. Wer also von den ‚Ehemaligen‘ Zeit und Lust hat für die Christmette im Jugendchor mitzusingen ist zu den Proben herzlich willkommen. Bitte bei Anita Zimmermann melden.

Wir freuen uns, dass wir vielen Menschen durch unser Singen und Musizieren die Adventszeit und Weihnachten ein Stück näher bringen dürfen.

Eins hätten wir noch aus unseren T-Shirts sind wir ebenfalls herausgewachsen wenn es hierfür einen Sponsor gäbe, wäre das für den Jugendchor ein wunderbares ‚Weihnachtsgeschenk‘.

Anita Zimmermann und Irmgard Planatscher

Die Kirchenverwaltung Oberreitnau informiert

In diesem Jahr war unser Hauptaugenmerk auf die neue Beschallungsanlage in unserer Pfarrkirche gerichtet. Die Gottesdienstbesucher sind begeistert, dass jetzt alles verstanden wird, was in der Kirche gesprochen, gesungen oder vorgetragen wird.

Auch die neue Liedanzeige war genauso erforderlich wie die Induktionsschleife im gesamten Kirchenraum für die hörgeschädigten Besucher. Dafür hat die Kirchenstiftung 20.000,00 € selbst erbringen müssen.

Bis Weihnachten sind alle Lichter im Altarraum auszutauschen, die bisherige Beleuchtung ist nicht mehr zulässig und es gibt auch keine Ersatzteile mehr dafür. Für die neuen LED Strahler sind nochmals 5.000,00 € aufzubringen.

Wenn wir dafür noch die eine oder andere Spende erhalten könnten, wären wir sehr dankbar.

Spendenkonto

IBAN DE32 7336 9821 0003 5018 25
bei der Bodenseebank Lindau/B.

Spendenbescheinigungen werden dafür ausgestellt.

Auch in unseren Jugendräumen im Liberatushaus ist wieder mehr Leben eingezogen. Nach langer Pause wollen Kinder- und Jugendgruppen, Ministranten, Kinder- und Jugendchor und Kinderkirche dort die Räume wieder nutzen. In Eigenregie wurde entrümpelt, ausgebessert, gestrichen, gemalt und neu eingerichtet. Auch dafür gab es von der Kirchenstiftung einen kleinen Zuschuss.

Einen ganz herzlichen Dank an alle Helfer und Spender, die dafür gesorgt haben, dass sich alle in diesen Räumen wieder wohl fühlen.

Hans Schick, Kirchenpfleger

Pfarrgemeinde- rat Oberreitnau

Mit frischem Schwung und Elan ist der PGR Oberreitnau nach der Sommerpause in die Organisation des Pfarrfestes gestartet. Nach einem bunten Gottesdienst mit vielen Mitwirkenden aus allen Generationen und den verschiedenen Oberreitnauer Vereinen wurde bei herrlichem Wetter und zahlreichen Besuchern der Kirchplatz zum Festplatz.

Die Mitglieder des PGR Oberreitnau bedanken sich ganz herzlich bei allen engagierten Helfern und Kuchenbäckern. Ein besonderes Highlight war wieder der hervorragende hausgemachte Kartoffelsalat von Hildegard Igel. Für diese besonderen 30 kg sagen wir ein ganz herzliches Dankeschön 😊. Auch der Kindergarten und der Musikverein haben das Fest durch ihr Mitwirken zu einem besonderen Fest gemacht.

Wir freuen uns sehr, dass mehrere Eltern unserer diesjährigen Kommunionkinder über die Sommerferien die Renovierung der dreißig Jahre alten Jugendräume in die

Hand genommen haben. Das Ergebnis ist sensationell und wir sind sicher, dass die künftigen Jugendgruppen/Ministranten dort tolle Nachmittage in Gemeinschaft verbringen werden.

Durch die gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit der Kirchenverwaltung konnten wir grünes Licht für dieses Projekt geben.

Kein Schmuckstück in unserem Dorf ist seit geraumer Zeit unser Friedhof. Die Grabreihen an der Kirche werden seit Jahren nach Beerdigungen neu angeordnet, damit die Wege in Zukunft breit genug für die Grab-Aushebe-Maschinen sind. Auch sind viele Gräber schon aufgelöst worden, wodurch viel freie Fläche entstanden ist. Grasbewuchs und Wasseransammlungen und im Winter Glatteis geben hier kein Bild eines würdigen Ortes für unsere Verstorbenen. Wir sind mit der Kirchenverwaltung zur Verbesserung der Situation mit der Friedhofsverwaltung und der Stadtgärtnerei im Gespräch.

Nach wie vor suchen wir Gemeindeglieder, die sich bei den vielfältigen Aufgaben in der Pfarrei einbringen wollen: sei es z.B. beim

Schmücken von Altären (Fronleichnam), Helfer bei Festen oder flexible Personen, die wir bei Bedarf anrufen dürfen. Eine Liste hängt an der Kirchen-Pinnwand aus.

Gerne können Sie sich auch bei einem Mitglied des PGR melden.



Wir wünschen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, sowie ein gesundes und friedvolles Jahr 2019.

*Barbara Klemisch, Gitte Schmid,
Anita Zimmermann*

Pfarrbrief 3x im Jahr

Gemäß Entscheidung im Pastoralrat der PG im September 2018 erscheint der Pfarrbrief ab 2019 insgesamt 3x im Jahr mit folgenden Ausgaben:

Ostern/Pfingsten

Sommer

Advent/Weihnachten

Die Pfarrbriefredaktion ist nun auch unter der E-Mail-Adresse pfarrbrief.pg-lindau-aeschach@gmx.net erreichbar.

Beiträge zum Pfarrbrief sind nur noch an diese E-Mail-Adresse zu senden.

Der Pfarrbrief ist offen für alle. Jeder kann schreiben—Meinungen sind möglich.

Haben Sie aber bitte Verständnis, dass die Pfarrbriefredaktion abschließend über eine Veröffentlichung entscheidet.

Ihre Pfarrbriefredaktion
AK Öffentlichkeitsarbeit

Vorschau auf den Pfarrbrief „Ostern/ Pfingsten 2019“

Der nächste Pfarrbrief (Fastenzeit/Ostern) erscheint zum Palmsonntag 2019 und soll unter dem **Thema "Kreuzweg - Kreuze am Weg"** stehen.

Wir möchten hiermit schon mal alle LeserInnen (Ältere, Jüngere...) einladen, dazu aktiv zu werden, sprich: um Bilder, Erfahrungen, Geschichten bitten. Denn in unseren Pfarreien St. Urban und Silvester, St. Pelagius und St. Ludwig gibt es sehr viele Wegekreuze.

Wir freuen uns auf Ihre/eure Beiträge, Bilder,

**Redaktionsschluss
für den nächsten
Pfarrbrief:**

**Sonntag, 10. März
2019**

Die Ministrantin Anna wird von

einem Touristen aufgehalten: „Kannst du mir sagen, wo ich hier den Dom finde?“

„Klar“, strahlt Anna, "einfach die Straße runter und dann um die Ecke, er ist nicht zu verfehlen, er ist ja gleich neben dem Eisstand!“

Der kleine Fritz präsentiert seiner

Lehrerin stolz seine Zeichnung: „Das ist das Paradies!“ „Ein sehr schönes Bild!“, wird er gelobt, „Da sehe ich Adam und Eva – aber dieser Mann in Lederhosen daneben - Wer ist denn das?“ „Na, der liebe Gott!“ „Und warum trägt der liebe Gott Lederhosen?“ „Will die Lehrerin verwundert wissen. „Weil meine Mama gesagt hat, eine Lederhose ist das einzige, was ewig hält!“

WITZE



„Wir finden Gott in all

den kleinen Dingen seiner Schöpfung“, predigt der Pfarrer bei der Sonntagsmesse, „jedes Blatt und jede Rosenblüte beinhalten die Worte einer ganzen Predigt!“

Als der Priester nach der Messe seiner Gartenarbeit nachgeht und die Rosenstöcke stutzt, kommt ein Gemeindemitglied vorbei: „Grüß Gott, Herr Pfarrer“, erklingt es erfreut, „wie ich sehe, haben Sie beschlossen, ihre Predigten zu kürzen!“

Erleichterter Spendenabzug und Spendennachweis

Die Spendenbereitschaft der gesamten Bevölkerung soll durch vereinfachte Spendennachweise gefördert werden, indem es für den Abzug der Spenden als Sonderausgaben statt der üblichen Spendenbescheinigung ausreicht, einen Bareinzahlungsbeleg oder eine Buchungsbestätigung des Kreditinstituts, insbesondere den Kontoauszug beizulegen, sofern die Spende Euro 200 nicht übersteigt. Auch der PC-Ausdruck bei Onlinebanking ist ausreichend.

Einfachen Nachweis Zuhause aufbewahren

Am 18. Juli 2016 wurde im Rahmen des Gesetzes zur Modernisierung des Besteuerungsverfahrens die Belegvorlagepflicht in eine Belegvorhaltungspflicht umgewandelt. Dieser kleine, aber feine Unterschied bedeutet: Sie müssen den einfachen Nachweis – also zum Beispiel die Buchungsbestätigung – nicht mehr direkt Ihrer Steuererklärung beilegen. Sie brauchen diesen Nachweis nur einreichen, wenn das Finanzamt Sie dazu auffordert. Aber: Sie sollten den einfachen Nachweis gut aufbewahren – und zwar bis zu einem Jahr nach Bekanntgabe des Steuerbescheids.

Auszug aus dem Gesetzeswortlaut:

(1) 1Zuwendungen im Sinne der §§ 10b und 34g des Gesetzes dürfen nur abgezogen werden, wenn sie durch eine Zuwendungsbestätigung nachgewiesen werden, die der Empfänger nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck ausgestellt hat...

(2) 1Als Nachweis genügt der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung eines Kreditinstituts, wenn.....

Nr. 2 die Zuwendung 200 Euro nicht übersteigt und

b) der Empfänger eine Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes ist, wenn der steuerbegünstigte Zweck, für den die Zuwendung verwendet wird, und die Angaben über die Freistellung des Empfängers von der Körperschaftsteuer auf einem von ihm hergestellten Beleg aufgedruckt sind und darauf angegeben ist, ob es sich bei der Zuwendung um eine Spende oder einen Mitgliedsbeitrag handelt oder

.....

2Aus der Buchungsbestätigung müssen Name und Kontonummer oder ein sonstiges Identifizierungsmerkmal des Auftraggebers und des Empfängers, der Betrag, der Buchungstag sowie die tatsächliche Durchführung der Zahlung ersichtlich sein. 3In den Fällen des Satzes 1 Nummer 2 Buchstabe b hat der Zuwendende zusätzlich den vom Zuwendungsempfänger hergestellten Beleg vorzulegen.

So erreichen Sie uns!

Pfarrbüro St. Ludwig Lindau-Aeschach	Montag	geschlossen	Holbeinstraße 46, 88131 Lindau (0 83 82) 944 544 E-Mail pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de
	Dienstag	09.00 – 11.00	
	Mittwoch	16.00 – 18.00	
	Donnerstag	09.00 – 12.00	
	Freitag	09.00 – 12.00	
Pfarrbüro Oberreitnau	Mittwoch	08.00 – 11.00	Pfarrweg 4, 88131 Lindau (0 83 82) 44 75 E-Mail pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de
Internet	www.pg-lindau-aeschach.de		
Pfarrer Darius Niklewicz			Holbeinstraße 46, 88131 Lindau (0 83 82) 944 544 E-Mail pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de

Spendenkonto der Pfarrei St. Urban und Silvester

IBAN: DE96 7315 0000 0000 2424 04
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

Spendenkonto der Pfarrei St. Pelagius

IBAN DE32 7336 9821 0003 5018 25
Bodensee-Bank Lindau (Bodensee)

Spendenkonto der Pfarrei St. Ludwig

IBAN DE45 7315 0000 0000 1362 34
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

Gottesdienste in der PG Lindau-Aeschach

Samstag Vorabendmesse	18.30 Uhr	St. Ludwig (Aeschach)
Sonntag	9.00 Uhr	St. Pelagius (Oberreitnau) St. Urban und Silvester (Unterreitnau) jeweils im Wechsel
	10.30 Uhr	St. Ludwig (Aeschach)
	18.30 Uhr	St. Pelagius (Oberreitnau) St. Urban und Silvester (Unterreitnau) jeweils im Wechsel

Die genauen Gottesdienstzeiten können Sie dem dreiwöchigen Kirchenanzeiger entnehmen, der in den Pfarrkirchen ausliegt bzw. auf der Homepage zum Downloaden zur Verfügung steht. Änderungen bei den Sonntagsgottesdiensten ab Frühjahr 2019 möglich.

Herausgeber

Pfarreiengemeinschaft Lindau-Aeschach
 Kath. Kirchengemeinde St. Ludwig, Lindau-Aeschach
 Kath. Kirchengemeinde St. Pelagius, Lindau-Oberreitnau
 Kath. Kirchengemeinde St. Urban und Silvester, Lindau-Unterreitnau
 Holbeinstraße 46—88131 Lindau; Telefon 08382 944 544

**Redaktion**

PG Lindau-Aeschach—AK Öffentlichkeitsarbeit (Michael Waag—verantwortlich)
pfarrbrief.pg-lindau-aeschach@gmx.net

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung
 des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Bildnachweis:

pfarrbriefservice.de (Seiten 60, 71: Factum/ADP; Seite 12: Britta Miltner, Straelen; Seite 17: Romana Kröling/pba; Seite 21: Andrea Wilke, Seiten 44, 45: Simone Zwikirsch / pba; Seite 60: Johannes Simon; Seite 61: KDFB; Seiten 14, 67: Martin Manigatterer; Seite 79: Sarah Frank; Seiten 34, 35, 80: Daria Broda, www.knollmaennchen.de; Seite 34: Knut Junker, www.bibelbild.de; Seite 70: Christian Badel, www.kikifax.com; Seite 83: Birgit Seuffert; Seiten 19: Adveniat); pixabay.com (Seiten 3, 4, 5, 6, 8, 9, 11, 15, 39, 41, 53, 54, 61, 66, 73, 77); Misereor (Seite 42), Pfarrei St. Pelagius (Seiten 64, 65, 66, 68, 69, 71, 72, 74); Pfarrei St. Urban und Silvester (Seite 36); Pfarrei St. Ludwig (Seite 43), Ministranten St. Ludwig (Seiten 44 und 47); Kath. Frauenbund St. Ludwig (Seiten 58, 59) Dekanatsjugendseelsorge Dekanat Lindau (Seite 13); Lukas Meßmer (Seite 45); Michael Waag (Seiten 18, 24 bis 27, 33); Wolfgang Schneider (Seiten 28, 29, 48, 49, 50, 51, 52); Ulrich Stock (Seiten 62, 63); Helmut Strunz (Seite 30, 31, 49, 50, 51), Maria-Luise Jobst—3. Klasse Grundschule Aeschach (Titelseite); Matija Milenković und Sara Vitas Scholle Erach —3. Klasse Grundschule Aeschach (Rückseite)

Druck:

GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß-Oesingen

Auflage: 3.000 Exemplare

pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de
www.pg-lindau-aeschach.de

